

Höngger

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

H3G

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 68. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 40.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 63 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 310 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

He·OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

AZA 8049 Zürich

**Nr. 43
Freitag
17. November 1995**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Neue Abgründe

(gvdb) Erstaunliches begibt sich in der Schweiz; eine staatspolitische Wende. Grabenkämpfe stehen an. Neue. Also nicht für oder gegen EU – das ist Schnee von vorgestern. Sondern: Erstens einmal **Stadt gegen Land**. Wie das? Als *Moritz Leuenberger* zum Bundesrat gewählt wurde, hiess es da und dort, jetzt hätten dann die bisher so arg vernachlässigten und links liegen gelassenen Städte eine Stimme im Bundesrat (als ob die andern aus Städten nicht genug wären). Es habe sich da nämlich ein Graben aufgetan zwischen Stadt und Land. Und dabei wohnen so viele Menschen in Städten, Agglomerationen und anderen urbanen Gebilden. Ihnen gehöre mehr Gewicht. Und die vom Land? Die Waadtländer haben es prompt gemerkt, die Gefahr, die dem Land von den Cities droht. Und das hat *Yvette Jaggi*, der Stadtpräsidentin von Lausanne, den Ständeratsitz verweigert. Das Land (der Dörfer) hat zurückgeschlagen, hat sich – neudeutsch formuliert, in Backlash geübt. Das Pendel schlägt doch immer wieder zurück.

Vertreter der Städte. Vertreter des Landvolks. Was noch? Bis jetzt hat man gemeint, der **Gesamtbundesrat**, durch die ungeschriebene Tradition eines Gemeinschafts- und Konsensgremiums habe, über allen Wolken der föderalistisch unterstuften Sprossen, das Gesamtwohl des Landes, das Allgemeinwohl des Landes im Sinne des Bundes wahrzunehmen. Die höchste Exekutive sei dem Gemeinwohl verpflichtet und u. a. damit beschäftigt, Gräben zuzuschütten, etwa Brücken über den Röstigraben zu schlagen. Ha Röstigraben, alter Hut und nicht mehr erwähnenswert zur aktuellen Zeit, wo sich so viele andere Gräben aufgetan haben. Das Land ist eine Landschaft vergleichbar mit einem zerrissenen Gletscher: voller Spalten und stets von Abbrüchen bedroht. Bekanntlich haben wir die Heimatbreuen (von den Gegnern konservierende Ignoranten genannt) und die Heimatmüden, in den Augen vieler Heimerhalter geradezu als Land-

desverräter auftretend. Wir haben (die folgenden Ausdrücke immer in der Terminologie des entgegengesetzten Lagers) die Naturschützer gegen die renditegeilen Naturversauer, die den Blümlifressern und Heublumengurus gegenüberstehen. Da sind Staatswirtschaftsgnomen und die Privatisierungssüchtigen. Konsumenten und Bauern sind im schwelenden Clinch. Dann wären die zu erwähnen, die arbeiten (müssen) und jene, die dank Sozialhilfe faulenzeln können. Die vergnügungssüchtigen Jungen müssen für die vergreisten Alten aufkommen, die nicht «verreisen» möchten, dank der arroganten, kostentreibenden Schulmedizin, die nichts von der Quacksalberei der Naturheilmethodeler oder gar Geistheilern hält. Die Asylanten- und Überfremdungsfreaks verketzern die Abriegler und Einigler. Da jauchzen die Allesverjübler und stöhnen die läppischen Sparer, Hüüseler und Einteiler. Dort rufen sich Schwule ins Bewusstsein der Stinknormalen.

Die Liste liesse sich erweitern. Ziehen wir das **Fazit**: Was unbedingt erweitert werden muss, ist das Kabinett. Wenn da auch nur ein Bruchteil der neuen Grabensitzer vertreten sein soll, werden wir bald eine Ministerliste haben, gegen welche die französische eine armselige Kurzfassung ist. Eine neue Situation (Befindlichkeit!) hat sich aufgetan. Gegensätze wie links und rechts, wie auch der bald klassische Geschlechterkampf zwischen emanzipierter Frau und exetabliertem Macho sind bereits passé; liebgewordene Altlasten.

Und was hat die neue Welle ausgelöst? Der aufgebrochene Fundamentalismus. Fast überall sind **Fundis** am Werk, wie sie in aller Welt (dort gefährlich) überschwappen, während es bei uns glücklicherweise noch Leute gibt, die wohl eine Meinung und eine Richtung haben, aber in vielen Fragen pragmatische Pluralisten und mal da, mal dort anzutreffen sind, wenn sich in Einzelfragen Gräben durch alle Parteien hindurch auftun.

Das Salzkorn der Woche

Baappiiii, so der Kleine, kommst mit mir in den Zirkus? Ach was, Zirkus. Habe keine Zeit. Aber da soll eine Dame nackt auf einem Tigerreiten. Nunja, vielleicht. Eigentlich hab'ich schon lange keinen Tiger mehr gesehen. Dazu könnte man sagen: Gut gebrüllt, Löwe!

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Alterswohnheim Riedhof

Kommende Veranstaltungen
Heute Freitag, 17. November, 18.30 Uhr:
«Das Altersheim in Russland», Dia-Vortrag von Herrn Vladimir.

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei. Übrigens ist die Cafeteria täglich von 9.30 bis 11 und 13.30 bis 16.30 Uhr für jedermann offen.

Kinderkleiderbörse Rösslirytty gerüstet für den Winter

Nach den lauen Herbsttagen hat der Winter sich mit eisigem Wind und Schneefall ausgebreitet. Auch wir haben unser Angebot von Sommer/Herbst auf Winter umgestellt, und freuen uns, dass wir Ihnen ein grosses, vielfältiges Sortiment anbieten können. Von der Skiausrüstung (inkl. Skis und Skischuhe) über Schlitt- und Eishockeyschuhe, warme Jacken, Hosen, Pullis, Moonboots und Stiefel, führen wir auch eine schöne Auswahl an festlichen Kleidern für die Feiertage. Kommen Sie vorbei, stöbern Sie in unseren Räumen herum. Falls Sie nicht sicher sind ob die Grösse oder Farbe passt, geben wir Ihnen die Sachen gerne zur Auswahl mit. Vielleicht haben Sie auch noch Geld zu gut von uns für verkaufte Kleider.

Übrigens: Auch der Spielsachen-An- und Verkauf hat grossen Anklang gefunden. Schauen Sie unverbindlich herein, unser Angebot ist sehr vielfältig und günstig.

Das Rösslirytty-Team freut sich jeden Dienstag zwischen 14 und 17.30 Uhr auf Ihren Besuch im 2. Stock an der Limmattalstrasse 157 (im Krippenhaus).

Hönggerinnen stellen in Schlieren aus

Am Mittwoch, 22. November, laden die beiden Hönggerinnen **Anna Bérard** und **Monika Scheiwiler** zur Vernissage ihrer Bilder ein. Während Anna Bérard mit ihren Aquarellen Impressionen aus Lateinamerika wiedergibt, bezeichnet Monika Scheiwiler ihre Farbkompositionen als Spiegel ihrer Seele. Die Ausstellung findet in der Digicomp Computerschule, Grabenstrasse 1, 8952 Schlieren, vom 22. November bis 31. Januar 1996, statt. Öffnungszeiten: werktags von 8.30 bis 17 Uhr. Interessenten haben Gelegenheit, die beiden Künstlerinnen an der Vernissage oder am Samstag, 2. Dezember, zwischen 15 bis 18 Uhr, persönlich kennenzulernen.

Höngg aktuell

Basar

im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, am Samstag, 18. November, 9 bis 17 Uhr.

Tage der offenen Tür

im Fitness World, Limmattalstrasse 400, am Samstag, 18. November, 14 bis 21 Uhr und am Sonntag, 19. November, 9.30 Uhr bis 17 Uhr.

Vernissage

RetroSpektive Rudolf Th. Gloor, 1970 bis 1995, in der Galerie Zentrum, Regensdorferstrasse 2, am Sonntag, 19. November, 10 bis 14 Uhr. Ausstellung bis 23. Dezember.

Konzert in der Kirche

des Musikvereins Eintracht Höngg am Sonntag, 19. November, 17.30 Uhr in der reformierten Kirche Wipkingen, Wibichstrasse 43. Türöffnung: 17 Uhr.

Begehung

der Limmat an der Werd und Orientierung über Wiederbelebungsprogramm durch Bauamt I am Dienstag, 21. November, 13.30 Uhr, Werd Höngg, bei der Rohrleitung zum Werdhölzli (südwestlicher Inselteil).

Diavortrag

von Fritz Höner über Heilkräuter für die Hausapotheke am Donnerstag, 23. November, 14.30 Uhr, in der Cafeteria Bombach, Limmattalstrasse 372.

Vortrag

von Edwin Lüthi zum Thema «Welche Anlagen empfehlen sich als Altersvorsorge?» am Donnerstag, 23. November, 15 Uhr, Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhölweg.

Adventsvernissage

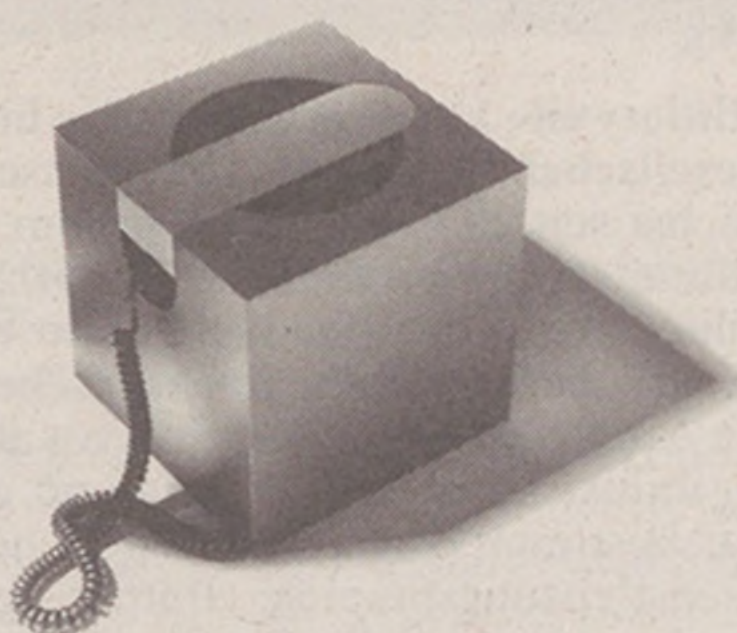
im Blumengeschäft Gardenia am Meierhofplatz und im Hauptgeschäft am Donnerstag, 23. November, 16 bis 21 Uhr.

RetroSpektive Rudolf Th. Gloor

Eine Werkschau 1970 bis 1995
in der Galerie Zentrum

Seit seiner Rückkehr 1970 von den Philippinen, wo er während 18 Jahren das führende Juweliengeschäft in Manila – «Estrella del Norte» – geleitet hatte, ist Rudolf Th. Gloor (*1929) wieder an seinem Geburtsort Höngg als freischaffender Künstler tätig, ab 1975 im eigenen Goldschmiedegeschäft mit Galerie Zentrum. Frühe Werke des innovativen Schmuckgestalters und Reliefkünstlers

BOX, die neue Haushaltsversicherung
der «Winterthur».



Winterthur-Versicherungen

Generalagentur Zch-Höngg
Leitung: Christoph Keller
Schärrenstrasse 2
8049 Zürich

winterthur

Telefon 01/341 37 37

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

haben ihre Besitzer und Museumsplätze im Fernen Osten gefunden; eine Schiffsladung ging beim Rücktransport verloren.

Werke der letzten 25 Schaffensjahre sind nun in einer Retrospektive zu sehen. Vom Holz- zum Kupfer- und Silberrelief, vom Schmuckstück zur Kleinskulptur: Immer hat der Künstler neue Wege und Techniken gefunden, um seinen Schöpfungen unverkennbare Eigenständigkeit, seinen Stil auf- und einzuprägen. Davon zeugen auch die internationalen Auszeichnungen an jurierten Ausstellungen.

Die Gloor-Kreationen sind vom 20. November bis 23. Dezember 1995 ausgestellt; die Werkschau widmet Rudolf Th. Gloor seiner Familie, mit dem Dank auch an die im Geschäft mittätigen Goldschmiede Suzanne und Michael Brian-Gloor (Tochter und Schwiegersohn).

Alois Steiner

Chumm und probier's

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—. Auf Ihren Besuch freut sich das Leitungsteam des Turnvereins Höngg.

Kerzenziehen für alli

Am Wochenende vom 25. und 26. November führt die Jungschar Waldmann im **Rütihof**, vor dem K3000, wie jedes Jahr, ein Kerzenziehen durch. Eine warme Suppe, Kuchen und Kaffee laden ein zu einem gemütlichen Beisammensein. **Zeiten:** Samstag, 25. November, von 12 bis 20 Uhr und Sonntag, 26. November, von 11 bis 18 Uhr.

**Stopp em Laadestäärbe in Höngg!
D Höngger chauffed bim Fachhändler y.**

Estechnik

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 16 30
Fax 01 · 341 60 64

Büromaschinen
Service · Reparaturen · Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 17.30 Uhr

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

Discount

FAWER
TV HIFI VIDEO

Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Altersvorsorge: Gewichtsverlagerung zur zweiten und dritten Säule!

Zusammenfassung des Referates vom 9. November

Die Altersvorsorge in der Schweiz steht vor einem gewichtigen Wendepunkt. Bislang wurde versucht, dem verfassungsmässig verankerten Ziel der existenzsichernden Rente mit dem Ausbau der AHV zu verfolgen. Dies wird aus demographischen, wirtschaftlichen und finanzpolitischen Gründen nicht mehr möglich sein, meint auch der Bundesrat in seinem Drei-Säulen-Bericht. Die zweite Säule (Pensionskassen) und die dritte Säule (privates Sparen) dürften sich zu den dominierenden Pfeilern in der Altersvorsorge entwickeln. Damit wird die sehr ungleiche Einkommens- und Vermögensverteilung in der rentenberechtigten Bevölkerung weiter verstärkt.

Als 1948 endlich das AHV-Gesetz in Kraft getreten ist, wurde noch eine einfache Rente von 480 Franken im Jahr (!) ausbezahlt. Der ununterbrochene wirtschaftliche Aufschwung in den Nachkriegsjahren führte zu jährlichen Wachstumsraten von 3 bis 5 Prozent und zu raschem Wohlstand. Davon durfte auch die Rentnergeneration profitieren. Mit raschen AHV-Gesetzesrevisionen ist die einfache Rente in rasendem Tempo auf mittlerweile 23 280 Franken pro Jahr gestiegen. Im gleichen Zeitraum hat sich zudem die Zahl der rentenberechtigten Bevölkerung auf 900 000 Frauen und Männer verdoppelt. Hinzu kommt, dass die Lebenserwartung noch massiv angestiegen ist. Doch immer stärker zeigt sich, dass zusätzliche Lebensjahre mit einer höheren Krankheitsanfälligkeit und chronischen Erkrankungen (z.B. Osteoporose, Demenz, Depression) einhergehen: Eine kaum beneidenswerte Entwicklung!

Mittlerweile hat sich auch vieles in der Gesellschaft verändert. Die Wirtschaft wächst seit 1975 nur noch minim, die Löhne stagnieren und die Erwerbsbevölkerung ist gar rückläufig. Die wirtschaftlichen Probleme wachsen, ebenso die Arbeitslosigkeit. Was einst vor allem im industriellen Sektor gang und gäbe war, bestimmt längst auch den Trend im Dienstleistungsbereich: Immer mehr Unternehmen verlagern ihre Betriebe ins Ausland. Das bedeutet, dass eine immer kleiner werdende Erwerbsbevölkerung mit wenig zukunftssträchtigen Perspektiven eine stetig wachsende Rentenbevölkerung unterhalten muss. Kommt hinzu, dass die jüngere Bevölkerung schon in anderen Gebieten hohe Solidaritätsleistungen an die Alten leisten muss (z.B. gleich hohe Krankenkassenprämien für jung und alt). Ausserdem gerät die Beobachtung, dass fast alle alten Leute arm sind und damit die AHV ursprünglich legitimiert hat, ins Wanken. Keine andere Altersgruppe ist so vermögend wie die Rentnerinnen und Rentner. Jede vierte rentenberechtigte Person ist gar nicht existentiell auf die AHV-Rente angewiesen.



Dr. Maurice Pedernana

Umgekehrt ist Armut nach wie vor auch im Alter verbreitet. Das zeigt sich bei der Entwicklung der Ergänzungsleistungen, die seit 1966 von 150 Millionen Franken auf mittlerweile 2000 Millionen (1995) angewachsen sind. Rund 160 000 Frauen und Männer sind darauf angewiesen, oftmals auch deshalb, weil sie die Heimkosten längst nicht mehr tragen können.

Solidarität ist eine Ressource, mit der schonend umgegangen werden soll. Wer sie überstrapaziert, läuft Gefahr, dass sie zwischen auseinanderdriftenden Gesellschaftskräften aufgerieben wird. Deshalb stellt sich die Frage, wie die immer grösser werdende Alterslast verteilt werden kann. Bund und Kantone sind mit ihrem gesamten Schuldenberg von über 100 Milliarden Franken die Hände gebunden. Die stagnierenden Unternehmen noch stärker zu belasten, wäre schlecht. Bei der erwerbstätigen Bevölkerung mit ihren stagnierenden Löhnen noch höhere Lohnabzüge durchzusetzen, würde deren Kaufkraft weiter schmälern. Und selbst eine Mehrwertsteuererhöhung von zwei Prozent würde die AHV-Finanzierung nur gerade für die nächsten 20 Jahre garantieren.

Der Bundesrat wird sich schwertun, bis die Altersvorsorge in der Schweiz wieder auf gesunden Füßen steht. Fest steht, dass derweil die zweite Säule (berufliche Vorsorge) eine dominante Rolle einnehmen wird. Heute sind dafür bereits 320 Milliarden Franken gespart, im Jahr 2010 werden es 1000 Milliarden Franken sein. Dann werden allein die Zinsen und Dividenden der Pensionskassengelder weitaus höher liegen als die der gesamten AHV-Rentenzahlungen zusammen. Durch die dritte Säule, dem privaten Vorsorgesparen, wird die Zerteilung der Gesellschaft in Arme und Reiche, die wir heute schon im Erwerbsalter feststellen, im Rentenalter noch weiter verschärft.

Dr. Maurice Pedernana

Nachbarn haben ist nicht schwer, Nachbarn sein ist etwas mehr»



Seit einigen Jahren gibt es auch in Höngg eine Aktion «Nachbarschaftshilfe» mit dem schönen Namen: **ZeitVerschenken**.

Ich schenke Dir, liebe Nachbarin, lieber Nachbar, einen Teil meiner Zeit, wenn Du sie brauchst:

Du bist vielleicht krank, und bist froh, wenn jemand für Dich posten geht. Du bist vielleicht einsam und freust Dich, wenn jemand Zeit findet, Dir einen Besuch zu machen, mit Dir ein bisschen zu plaudern, Dir einen langen Nachmittag zu verkürzen.

Du solltest zu einem Kuraufenthalt verreisen und sorgst Dich darum, wer Deinem Búsi in dieser Zeit zu fressen gibt, es jeden Tag ein bisschen streichelt und

etwas lieb ist mit ihm, so dass es Dich nicht zu sehr vermisst.

Du solltest Besorgungen machen, auf der Post, der Bank, aber Du kannst nicht allein aus dem Haus gehen.

Siehst Du, liebe Nachbarin, lieber Nachbar, dafür ist die Aktion ZeitVerschenken gedacht. Sie bietet Hilfe in Notfällen, stellt Kontakte und Beziehungen her, springt dort ein, wo kleine Hilfeleistungen grosse Erleichterung bringen. Wenn Du uns brauchst, rufe uns an: **Telefon 341 77 00**.

Aber wenn Du andererseits selbst Zeit hast, Zeit zu verschenken, bitte rufe uns auch dann an, **verschenke auch Deine Zeit**, die Mitmenschen, denen Du sie verschenkst, werden Dir dankbar sein!

**Macht es Ihnen Spass,
Freude zu bereiten?**

Männerchor Höngg **MCH**
Tel. 01/341 49 07 • Ueli Kobel

Handwerk und Gewerbe von Höngg

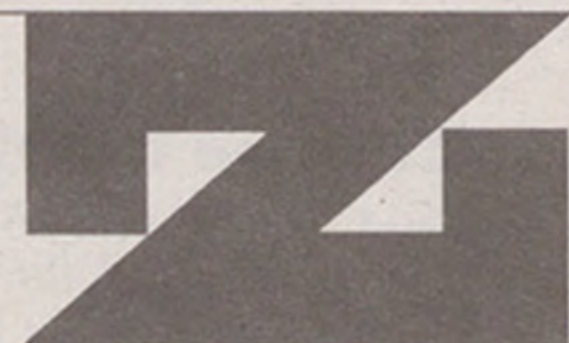


**F. Christinger
Heizungsanlagen**

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



**Garage
A. Zwicky AG**

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen
sämtlicher
Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
TANKOMAT



Sanitäre Anlagen

**W. greb
& sohn**
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

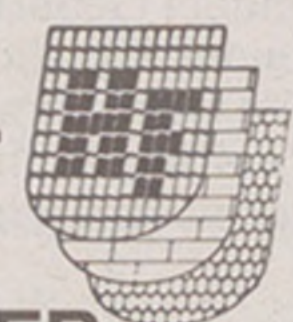
**für Neubauten
Umbauten
Reparaturen**

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

**Discount
FAWER**
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



**Walter Caseri
Sanitäre Anlagen**

**Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten**

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



**Schreinerei/
Glaseri**
Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

**Helmut Griebel
Malergeschäft**

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

**Telefon 341 61 51
und 381 69 41**



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär • Umbauten
Reparaturservice



**Akkordeon-
und Gitarrenschule**

Limmattalstrasse 246
Telefon 341 83 50

Winterthurerstr. 495
Telefon 322 42 70

Unterricht
Instrumenten-
verkauf

Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Höngg

C. GROB



Gutes Handwerk hat Bestand.

C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

**MAROLF & CO.
ELEKTROANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

**Elektro-
Haushaltgeräte**

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

He.OPTIK
Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz • Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



Ihre **Schlosserei**
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenster, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

**Alle
Schreiner-
arbeiten
Auffrischen
von Möbeln**



Innenausbau

Ladenbau

Schalterbau

Gaststätten

Einbauküchen

Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01/341 23 00
Fax 01/341 20 59



Der neue Rover 400: Mit dem NASA-Faktor* 2,06.

Die revolutionäre Dämpferabstimmung und die hydraulische Motorlagerung sorgen für NASA-geprüften Fahrkomfort. Mit dem 111 PS starken 1,6-Liter-Motor, Fahrer- und Beifahrer-Airbag, ABS, Alarmanlage und Seitenaufprallschutz bringt Sie der Rover 400 sicher und erholt ans Ziel.

Rover 416 Si. Fr. 25'900.-**

* Testverfahren der NASA nach dem Technischen Papier Nr. 2299-
** Inklusive 6,5% MWST

Autohaus Emil Frey AG Zürich Altstetten

Badenerstrasse 600 · 8048 Zürich
Telefon 01/495 23 11



A Class Of Its Own

Börse im Aufwind

Seit Anfang Jahr hat der Schweizer Aktienmarkt um 18 Prozent zugelegt, während wichtige Nachbarbörsen wie Deutschland (+4 Prozent) und Frankreich (-3 Prozent) eher bescheidene oder keine Kursavancen aufwiesen. Trotz des freundlichen Umfeldes häufen sich aber Fragen nach dem künftigen Kurspotential an der Schweizer Börse.

Im Vorfeld der Diskussion um eine europäische Einheitswährung erweisen sich zurzeit insbesondere die Turbulenzen an der Währungsfront als belastend für die Schweizer Börse. Diese werden auch in den nächsten Monaten dem Schweizer Franken Auftrieb verleihen. Es wird befürchtet, dass das Wachstum der Unternehmensgewinne 1996 an Dynamik verlieren werde und die Bewertung des Aktienmarktes zu hoch sei.

Wie teuer ist der Aktienmarkt?

Die Börsen leben von den Erwartungen der Anleger. Da verschiedene Anlagemöglichkeiten (Aktien, Obligationen, Immobilien u.a.) miteinander im Wettstreit stehen, fliesst das Geld dorthin, wo sich die Anleger die höchste Rendite versprechen. Die Durchschnittsrendite der Bundesobligationen beträgt momentan rund 3,8 Prozent. Die tiefe Inflation und die geringe Gefahr eines bevorstehenden Teuerungsdrucks sprechen auch im nächsten Jahr für ein anhaltend tiefes Zinsniveau. Trotz des starken Schweizer Frankens rechnen wir für die börsenkotierten Unternehmen 1995 und 1996 mit einem Gewinnanstieg von durchschnittlich 13,5 bzw. 18,7 Prozent. Diese Verbesserung ist u.a. auf eine deutlich höhere Produktivität der Unternehmen zurückzuführen. Dabei ist der Aktienmarkt mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis 1996 von 14,6 durchschnittlich bewertet. Unserer Meinung nach wird das Geld weiterhin in Aktien investiert bleiben. Mangels at-



traktiverer Alternativen ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass zusätzliche Liquidität in die Börse fliesen wird. Vor diesem Hintergrund erwarten wir einen Anstieg des SPI von rund 8 Prozent in den nächsten 12 Monaten. Besonders schwache Börsentage sollten für Engagements genutzt werden.

Chemie und Banken im Vordergrund

Allerdings werden nicht alle Branchen im gleichen Ausmass zu diesem Wachstum beitragen. Deshalb messen wir der richtigen Aktienauswahl vor allem unter Berücksichtigung der Ertragsperspektiven der einzelnen Unternehmen grosse Bedeutung bei. Neben den Pharmatiteln würden wir aufgrund der anhaltenden Tiefzinsphase die Bankaktien, insbesondere CSH und SBV, in einem diversifizierten Portefeuille stärker gewichten. Wählerisch sollte man bei der Titelselektion in den zyklischen Industriebranchen sein. Hier empfehlen wir BBC, SMH, Holderbank und Alusuisse. Als wenig interessant erachten wir weiterhin die Titel der Detailhandels- und Transportbranche.

Marcel Finkler, Leiter Anlagen
Zürcher Kantonalbank, Filiale Hönegg

TELECOM

Eröffnung

Geschäftsstelle
Zürich-Altstetten
am 17./18. November 1995

Altstetterstrasse 127
8048 Zürich

Öffnungszeiten

Mo-Fr 0800-1830 Uhr
Do 0800-2100 Uhr
Sa 0800-1600 Uhr



Viel Spass

Kliby und Caroline

■ Am Samstag von 12.00 bis 14.00 Uhr gibt es einiges zu lachen...

Ballonkünstler live

Clown

■ Freitag, 12.00 bis 18.00 und Samstag 09.30 bis 11.30 Uhr.

Die ganze Welt der Telekommunikation

Telefon 01 439 55 55

TELECOM
Ihre beste Verbindung

Just great!

Diese beiden Wörter beinhalten alles, was über das Konzert des Orchestervereins Hönegg und des Pianisten John Buttrick zu sagen ist: Herrliche Musik, von hervorragenden Musikern wundervoll interpretiert!

Es gibt nicht vieles, was im Laufe der Zeit immer besser wird. Nun, auf den Orchesterverein Hönegg trifft dies zweifelsohne zu. Als Antwort darauf darf wohl die Tatsache gewertet werden, dass das reformierte Kirchgemeindehaus am 12. November bis fast auf den letzten Platz besetzt war. Der dynamische Dirigent Matthias Koestler weiss wohl mit ansprechenden Konzertprogrammen und immer neuen Ideen das Publikum ebenso zu begeistern wie Musikerinnen und Musiker zu motivieren. Wie anders wäre der augenfällige Zuwachs an Orchestermitgliedern zu werten, ganz zu schweigen von der fraglos damit verbundenen Erstarkung des Klangkörpers? Für das Forum Hönegg, Kulturkommission des Quartiervereins, das mit dieser ersten Konzertveranstaltung des Herbstzyklus in sein 21. Jahr ging, war dieser Erfolg eine schöne Bestätigung der immerwährenden Bestrebungen zur kulturellen Bereicherung des Quartiers.

Einen fröhlich unbeschwerten Einstieg in den Konzertabend bereitete die English Folk Song Suite des Engländers Ralph Vaughan Williams in einer Bearbeitung für Orchester. Erhabenes Blech vermittelte im ersten Satz Würde und Heimatstolz, eingebettet in ein zartes, feingespinnnes Netz von Streichern und Holzblasinstrumenten. Ein elegisches Oboensolo leitete den zweiten Satz ein, der durch eine ungeheuer farbige Dynamik, durch den harmonischen Wechsel von sicher vorgetragenen Solopartien und Tutti-Teilen bestach. Nach einem präzisen Staccato gleich zu Beginn des letzten Satzes nahm dieser das Hauptthema wieder auf. Sehr schön hier die majestätischen Trompetenfanfaren. Eine ungetrübte Stimmung ohne Reibungen trug das Ihre zu einer gelungenen Aufführung bei und überstrahlte sämtliche Darbietungen des Abends.

Verhalten, sich ungestüm aufbauend und wieder verlierend begann die Simple Symphony für Streichorchester von Benjamin Britten. Seinem Namen alle Ehre machte der zweite Satz, wo die Musikerinnen und Musiker ganz auf den Bogen verzichteten und spielerisch die Saiten zupften. Das Wechselspiel von Violinen und Cello verstärkte noch den Eindruck von Unbeschwertheit. Eher gefühlbeladen denn gefühlvoll, mit Hang zur Dramatik dann der dritte Satz, aufgelockert durch Tutti-Teile mit schön ausgespielter Dynamik, welcher in ein fröhliches und dennoch spannungsgeladenes Finale mündete.

Nach der Pause erwartete die Zuhörerinnen und Zuhörer das Klavierkonzert Nr. 5 in Es-Dur op. 73 von Ludwig van Beethoven, welches höchst originelle Fantasie der Erfindung mit grösster Kraft der Gestaltung und anspruchsvollster Brillanz der Technik verbindet. Als Pianist konnte der Amerikaner John Buttrick gewonnen werden; und es darf als Glücksfall gewertet werden, einen Musiker dieser Güte in Hönegg zu haben, der in ganz Europa und Amerika konzertiert. Noch einmal wuchs der Orchesterverein Hönegg förmlich über sich hinaus, der gegenseitige Respekt von Solist und Orchester beflügelte. Das grazile Gefüge metrischer Partien und reicher Improvisationen verschmolz zu einer wunderbaren Synthese, dargeboten mit einer unglaublichen Leichtigkeit, welche höchste Anforderungen an Solist und Orchester stellte.

Da möchte man der älteren Dame beipflichten, welche nach dem Konzert im überfüllten Foyer auf ihren wartenden Gemahl zueilte und sich entschuldigte: «Weisch, ich han em grad no chöne sage: 'It was beautiful!'»

Liliane Forster

Der Reinerlös ist wieder für bekannte Entwicklungsprojekte bestimmt, das Spital in Lesotho und die Schule in Bolivar (Kolumbien). Liebe Hönegger und Höneggerinnen, es freut sich auf Ihren Besuch am 2. Dezember im katholischen Pfarreizentrum:

Frauengruppe Heilig Geist
Marta Knecht



Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 3415657

Baugeschäft
für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung,
Kaminsanierung und
Oeltankneinbau empfiehlt sich
BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 · 8049 Zürich · Telefon 01/341 79 92
Schreinerei · Glaserie · Fenster- und Küchenbau
Reparaturen · Innenausbau

Schuhmacherei
Giuseppe
M. Paparo
Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8.00-12.30 Uhr, 14.00-18.30 Uhr
Samstag 8.00-14.00 Uhr



Bolliger André
Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge
Geeringstrasse 48/19
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 077/61 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit 10 Jahren.
Seit 10 Jahren im Dienste
unserer Kundschaft.

JK
Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmatstrasse 142 · 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Sch
Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmatstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Wir malen
die Welt etwas
schöner...
K

kneubühler
malergeschäft
eidg. dipl. malermeister
limmatstrasse 234
8049 zürich
tel. 01 341 27 51 / 59

adrian Schaad
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 · Renovationen
8049 Zürich · Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 · Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 077/611408 · Tapezierarbeiten
Fax 01/341 75 19 · Fassadenrenovationen
Teppiche



Fotosalat...

Die Zeit ist reif, um Ordnung in Ihre Fotos zu bringen. Wir führen alles, was dazu gehört: Fotoalben, Rahmen, Leim, Fotoecken, etc. Schauen Sie doch einmal bei uns herein!

Vergrößerungen und Nachbestellungen verarbeiten wir sorgfältig auf unserem eigenen Kodak-Express Mini Lab.

Foto-Video

Peyer

Inh. E.+E. Föhr
Limmatstrasse 164 (Meierhofplatz)
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 01 341 87 77

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/3413616

Au jede Sonntags
chamher sünnele
und schwitze
9.30 bis 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Solarium, das ganze Jahr
aktuell

Gartenbau
Gartenpflege
Pflanzenservice



Zürich ☎ 3413902

GESUND BLEIBEN!

Aktivieren Sie Ihre
Selbstheilungs-
kräfte!

natürlich wirksam
Ein gutes Rezept
HEIDAK

SPAGYRIK

DIE HEILKRAFT DER GANZEN PFLANZE

Der **HEIDAK**-Drogist – Ihr Heilkräuter-Spezialist

Drogerie Reformhaus

H Ö N G G E R - M A R K T
Daniel Fontolliet · Limmattstr. 186 · 8049 Zürich
Tel. 01-341 46 16 · Fax 01-341 46 74

Zeitungsverträgerin/ Zeitungsverträger

In Höngg suchen wir zuverlässige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für die Zustellung von Tageszeitungen auf Stammrouten.

Die Zustellung erfolgt zu Fuss in der Nähe Ihres Wohnortes am frühen Morgen (vor 06.30 Uhr) während zirka 1 1/2 Stunden von Montag bis Samstag.

Ausländer nur mit Bewilligung C.
Interessenten mit Sinn für gute Dienstleistungen erhalten Auskunft auf Telefon 248 51 75.

Zuvo Zustell- und Vertriebsorganisations AG

Mit Ihrer Spende
helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren.
Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21911-2

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum
gratis Puure-Zmorge

Thema:

Bürger fragen- Politiker antworten

Rolf Gerber
in den Regierungsrat

Referenten:

Rolf Gerber

Regierungsratskandidat

Toni Bortoluzzi

Nationalrat SVP

Mauro Tuena

Präsident JSVP

Gesprächsleitung:

Thomas Meier

Gemeinderat SVP

Vreni Spoerry
in den Ständerat

Hotel International Swisshotel

Schulstrasse 44, 8050 Zürich
(Tram Nr. 11 oder Bus Nr. 45, 62, 63, 94, 768, 781
und 788 bis Bahnhof Oerlikon)

Samstag, 18. November 1995, 9.00 Uhr

Es singt und spielt für Sie: **Kapelle Schuler/Holzer**
Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP Stadt Zürich.



SVP
der Stadt Zürich

Liegenschaftenmarkt

Zürich-Höngg

An ruhiger Wohnlage moderne,
grosszügige

4 1/2-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Parkett, Bad/WC mit
Waschturm, Dusche/WC, Wohnküche
Granitabdeckung und Geschirrspüler,
Balkon, Lift.

Mietzins Fr. 2500.— exkl. Nebenkosten.

Auskunft erteilt:

Werdmühle Immobilien AG

Telefon 01/365 43 36, Frau S. Stachel

Verkehrsgünstig gelegenes, Platz und
moderner Komfort bietendes

**5 1/2-Zimmer-
Einfamilienhaus**

mit Hobbyraum und Garten, an der
Winzerstrasse in Höngg per 1. April 1996
(eventuell früher) zu vermieten.

Mietzins Fr. 2700.— exkl. Nebenkosten.

Telefon 341 90 85

Zurück nach Höngg

Nach vier Jahren Auslandsaufenthalt
suchen CH-Familie mit 2 Kindern (13 und
15 Jahre), Hund und Katze, wieder ein
Zuhause in Höngg. Wir suchen

**ein Haus
oder eine Wohnung**

mit mindestens 4 1/2 Zimmern und einen
Garten. Miete oder Miete/Kauf. Per sofort
oder nach Absprache.

Wir sind erreichbar im Geschäft

Telefon 01/261 35 54

(Frau oder Herrn Schmucki verlangen).

Wer könnte vom 25. Dezember
bis 1. Januar 1996 für unsere Kinder
und jugendlichen Enkel, die momentan
in Holland leben, ein oder zwei

Zimmer

zur Verfügung stellen.
Keine Küchenbenützung. Angemessene
Miete wird bezahlt von Familie.

Dr. R. Pfister

Chillesteig 9, 8049 Zürich

Telefon 341 06 30

Nähe Ortskern von Zürich-Höngg
zu vermieten per sofort oder
nach Vereinbarung ruhig gelegene, helle

Büroräumlichkeiten

(100 m²)

im EG. Moderner Ausbau, textile
Bodenbeläge (mitbestimmbar), mehrere
Telefonanschlüsse, grosser Balkon.
Nähe öffentlicher Verkehrsmittel,
Garagen-Einstellplätze vorhanden.
Miete: Fr. 1775.— inkl. NK pro Monat.

Seitzmeir Verwaltungs AG

Telefon 01/225 28 31

In Zürich-Höngg, 5 Minuten zu Fuss von
der ETH entfernt, vermieten wir nach
Vereinbarung an sonniger Wohnlage eine

1-Zimmer-Wohnung

im Hochparterre

Balkon, grosse Küche, üblicher Komfort

Mietzins exkl. Nebenkosten Fr. 795.—

OMIT AG

8954 Geroldswil Tel. 01/748 31 31

Nehmen Sie sich Zeit
für eine erste unverbindliche
Besichtigung

Wo? Zürich-Höngg, Talchornsteig 7
(Nähe Tramhaltestelle Wartau)

Was? Individuelle komfortable
Maisonnette-Wohnungen
mit 4 1/2 Zimmern, Dachterrasse
bzw. Gartenanteilen und weiteren
Annehmlichkeiten, in modernem
6-Familien-Haus.
Verkaufspreis ab Fr. 690 000.—,
Zwei Wohnungen können
kurzfristig bezogen werden.

Wann? Freitag, 17. November 1995,
zwischen 13.00 und 16.00 Uhr
Für weitere Informationen oder
andere Terminwünsche wenden
Sie sich bitte an die Beauftragte.

LIVIT

LIVIT AG IMMOBILIEN-
TREUHANDGESELLSCHAFT
SEMINARSTRASSE 28 · 8042 ZÜRICH
TEL. 01/361 47 42 · FAX 01/361 02 91

**Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche**

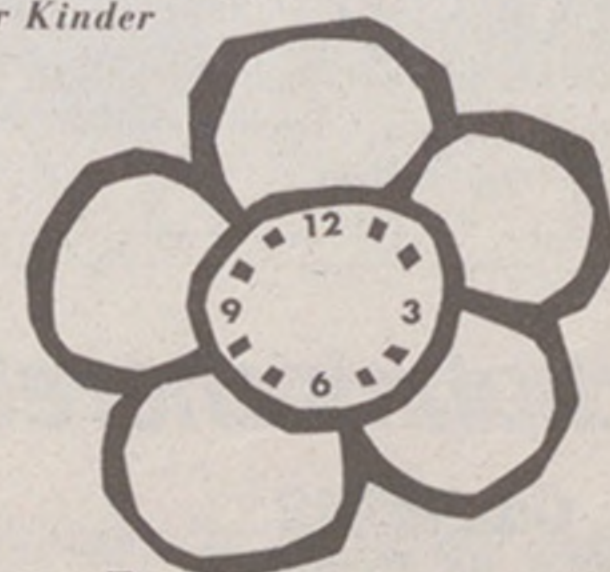
Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

BIG BEN
School of English
Englisch für alle Stufen
• **Neue Anfängerklassen
im Herbst 1995**
Montag 9.30, 13.30, 19.00 Uhr
• **Konversation auf allen
Stufen**
• **Eintritt jederzeit möglich**
Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

*Kindern Zeit lassen
Sich Zeit nehmen
für Kinder*



**KINDER
HABEN RECHTE**

20. November
Tag der Rechte des Kindes

pro juventute

8049 Zürich
Rebstockweg 1
14. November 1995

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meiner lieben Gattin,
unserer herzensguten Mutter, Schwiegermutter, Schwester,
Schwägerin, Gotte und Freundin

Antonia Ruch-Kolb

geboren 16. Dezember 1920

Sie ist heute nach geduldig ertragener Krankheit in ihrem
75. Lebensjahr ruhig entschlafen. Wir sind traurig,
aber auch dankbar, dass ihr Leiden ein Ende gefunden hat.

Paul Ruch
Ernst und Sala Ruch-Fukuoka
Werner und Alicia Ruch-Coloma
Familie Clemens Kolb
Toshi und Nobue Fukuoka
Verwandte
und Freunde

Die Bestattung findet am Dienstag, 21. November 1995,
um 10.30 Uhr, im Friedhof Hönggerberg statt.
Anschliessend Abdankung in der Friedhofkapelle.

Anstelle von Blumen bitten wir, die Krebsliga des Kantons Zürich,
PC-Kto 80-868-5, zu berücksichtigen.

Ersatzwahl in den Bezirksrat Zürich vom 26. November 1995

Wahlempfehlung



Die in der interparteilichen
Konferenz zusammengeschlossenen
Parteien des Bezirkes Zürich
empfehlen Ihnen zur Wahl in den
Bezirksrat:

Bruno Gloor
dipl. Physiker ETH

Bruno Gloor ist für die Tätigkeit im Bezirksrat aufgrund seiner
jahrelangen Erfahrung als Ersatzmitglied des Bezirkesrates
Zürich bestens geeignet und verdient auch Ihre Unterstützung.

CVP **EVP** **FDP** **GP**
LdU **SD** **SP** **SVP**

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP/Höngg

Eröffnungstraktanden der Sitzung vom 13. November waren die Jahresberichte der Evangelisch-Reformierten und der Römisch-Katholischen Landeskirchen. Beide wurden ohne Diskussion auf Antrag der GPK genehmigt.

Ausrichtung von Wartegeldern an Hebammen

Ab und zu lässt sich der Amtsschimmel reichlich Zeit zur Erledigung seiner Arbeit. Manchmal benötigt die Verwaltung auch umfangreiche Vorabklärungen und damit viel Zeit zur Beantwortung eines Vorstosses. Wenn der Regierungsrat und das Parlament aber Entschiede sehr lange hinauszögern kann es auch sein, dass einem Thema nicht besonders viel Gewicht beigemessen wird oder dass es sich schon selbst fast erledigt hat. Die bereits 1989 geforderte kantonale Regelung der Auszahlung von Wartegeldern für Hebammen, die quasi in einer «Stand-by»-Funktion auf ihren nächsten Einsatz warten, wurde nun mit 110:15 Stimmen abgelehnt. Gleichzeitig wurde die entsprechende Motion der GP endgültig abgeschlossen. Ausschlaggebend waren die Zahlen: Die Zahl der Hausgeburten war bis 1994 im Kanton Zürich ständig rückläufig und betrug noch 208. Dazu kamen noch 374 ambulante Wochenbettbetreuungen. Zur selbständigen Berufsausübung waren 110 Hebammen berechtigt. Bereits werden in Gemeinden mit 93% der Bevölkerung des Kantons Zürich Wartegelder ausgerichtet, so dass kein weiterer Regelungsbedarf besteht, um so mehr als dass das KVG jede Entbindung in den Pflichtleistungsbe- reich einschliesst.



Stationäre und ambulante Einrichtungen für die Kinder- und Jugendpsychiatrie

Anschliessend hatte der Rat über einen Kredit von 2,05 Millionen zu befinden, der nebst gebundenen Ausgaben eine stationäre Einrichtung für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen in psychischen Extremsituationen (Suizidgefährdung, Schizophrenie, Depression, u. a.) ermöglicht. Da die gebundenen Ausgaben von 13 Millionen für den Umbau und die Renovation vorhandener Gebäude der ehemaligen Schulthess-Klinik relativ hoch sind, ergab sich Opposition aus einer Koalition von GP und Teilen der FDP. Der ganze übrige Rat aber beschloss mit 113:16 Stimmen, das dringend benötigte Zentrum zu schaffen. Auch der Schreibende wies auf den Missstand hin, dass bis dato Jugendliche immer noch zusammen mit Erwachsenen therapiert werden, dass für Krisensituationen keine genügende Anlaufstelle vorhanden sei und dass dezentrale Lösungen teuer und unzweckmässig seien, da eine «kritische» Betriebsgrösse (z.B. Schulunterricht) gar nicht erreicht würde. Regierungsrätin Verena Diener setzte sich vehement für den Abschluss der nunmehr 30-jährigen Leidensgeschichte des Projekts ein, das mit den vorgeschlagenen Einrichtungen optimal geführt werden könne.

Suchthilfe- und Suchtpräventionsgesetz

Die Regierung wollte diese SP-Motion als Postulat entgegennehmen. Dagegen wandten sich aber verschiedene freisinnige Redner, die die bisherigen Regelungen als genügend betrachteten und keine neuen Gesetze wollten. Der Rat überwies das Postulat schliesslich knapp mit 67:64 Stimmen. Unterstützende Voten versprachen sich vor allem eine Signalwirkung auf Bundesebene.

Begehung der Limmatt an der Werd

Im Rahmen des Wiederbelebungsprogrammes für Fliessgewässer des Kantons Zürich wird auf der Werd ein naturnaher, dem Hochwasser ausgesetzter Weichholz-Auenstandort erstellt. Über das gemeinsame Projekt des Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau des Kantons Zürich (AGW) und des Gartenbauamtes der Stadt Zürich haben wir bereits Mitte September informiert. Inzwischen sind die Arbeiten soweit fortgeschritten, dass sich die Endgestaltung dieser Überflutungszone bereits erahnen lässt. Wir möchten an Ort und Stelle eingehender über das Projekt und die zu erwartenden Entwicklungen orientieren und laden deshalb zu einer Begehung ein am Dienstag, 21. November, von 13.30 bis 14.30 Uhr. Treffpunkt: Werd Höngg, bei der Rohrleitung zum Werdhölzli (südwestlicher Inselteil; Tram 4 bis Haltestelle Tüffenwies, 10 Minuten zu Fuss über Werdinsel). Es werden informieren: Christian Göldi AGW, André Schenker, Holinger AG (Projektverfasserin) und Reto Sigel, Landschaftsarchitekt des Gartenbauamtes. Eine Anmeldung ist nicht nötig, aber für die Begehung gutes Schuhwerk.

Roland Meyer, Bauamt I

Auf der Suche nach einer Privatschule?

Im Kanton Zürich sind über 50 Privatschulen offiziell zugelassen. Einzelne Schulen führen Schulstufen von der Primarschule bis zum Gymnasium, andere haben sich auf Individual- oder Förderunterricht spezialisiert. Es gibt aber auch Schulen, die sich von den Zielen her grundsätzlich unterscheiden. Im Privatschulverzeichnis 1995/96 des Kantons Zürich sind alle Schulen aufgeführt, die meisten mit Bildern und einer Selbstdarstellung. Für Eltern, die für ihre Kinder eine vorübergehende oder dauernde Lösung auf Privatschulbasis suchen, ist das Verzeichnis eine unentbehrliche Hilfe. Das Privatschulverzeichnis kann gegen Einsendung eines frankierten, an den Empfänger adressierten Couverts im Format C4 gratis bezogen werden bei Benziger Projekte, Frau M. Senn, Trichtenhausenstrasse 36, 8053 Zürich.

Wintersaison 1995/96 für die Stadtzürcher Schuljugend

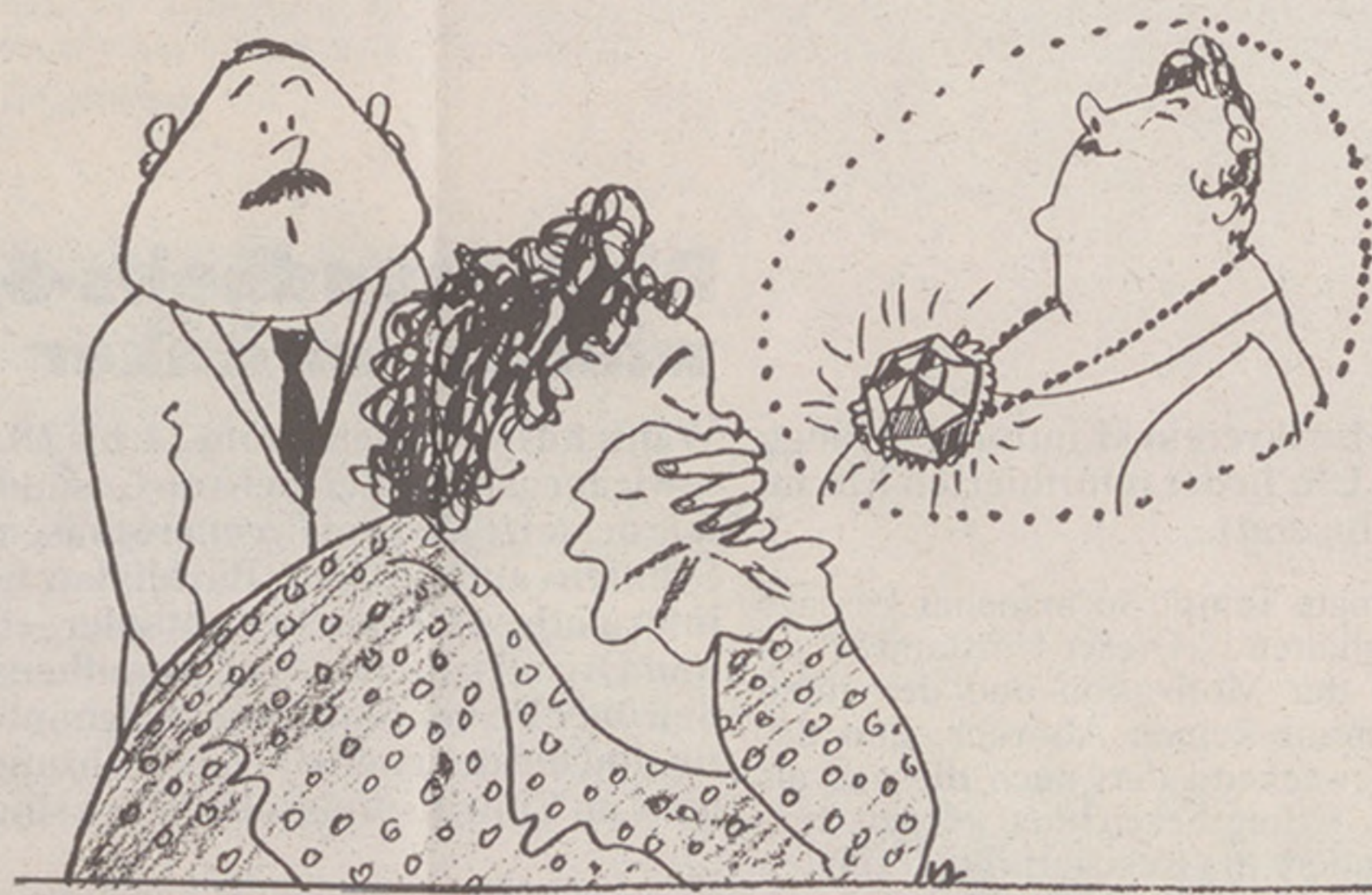
Ski- und Snowboard-Verleih noch attraktiver!

Der Skiverleih der Sportmaterialverwaltung ist seit «Menschengedenken» – die ersten Skis wurden bereits 1922 gekauft! – eine der beliebtesten Dienstleistungen des Sportamtes. Da die städtischen Sparmassnahmen es verunmöglichten, ständig neue Skis zu kaufen und so auf die rasante Entwicklung (neue Materialien, neue Techniken, wechselnde Designs) zu reagieren, wurde 1995 das teilweise veraltete Lager grösstenteils liquidiert. Für die Stadtzürcher Schuljugend bedeutet dies aber nicht, dass sie deshalb in Zukunft auf diese Dienstleistung verzichten muss; im Gegenteil, sie wird noch attraktiver. Gemeinsam mit den lokalen Sportgeschäften gelang es dem Sportamt, den Ski- und Snowboardverleih neu zu regeln und das bestehende Angebot massiv auszubauen. Die neue Regelung bringt zahlreiche Verbesserungen zugunsten der Stadtzürcher Schuljugend: Die Sportgeräte können neu beim Sportgeschäft in der Nähe des Wohnorts abgeholt werden. Der teilweise weite Weg zur Sportmaterialverwaltung, die selbst keine Skis und Schuhe mehr hat, fällt weg. Gleich beim Abholen der

Ausrüstung werden die Bindungen individuell eingestellt; optimale Sicherheit ist also gewährleistet. Wurden bisher Skis und Snowboards nur an Schülerinnen und Schüler ab 4. Klasse vermietet, so werden nun Snowboards ab 3. Klasse, Skis ab 1. Klasse abgegeben. Snowboard-Softschuhe und Skischuhe sind in verschiedenen Grössen erhältlich. Angemeldete Kinder erhalten auf allen nicht speziell aufgeführten Mietgegenständen, wie Touren- oder Langlaufskis, 20 % Rabatt. Die Mietdauer kann individuell gewählt werden (18 Tage, 33 Tage oder die ganze Saison vom 15. Dezember bis 7. Mai 1996). Obwohl die Leistungen beträchtlich ausgebaut werden konnten, müssen die Preise für die Mehrzahl der Kinder (jene, welche die Skis nur ein oder zwei Wochen benötigen) nicht erhöht werden! Anmeldeformulare sind bei den Klassenlehrerinnen und -lehrern oder bei der Sportmaterialverwaltung, Hirzelstrasse 11, 8004 Zürich, Telefonnummer 493 31 41, erhältlich. Letzter Termin für Bestellungen ist der 20. November. Nach diesem Termin kann nicht garantiert werden, dass das Gewünschte noch zur Verfügung gestellt werden kann.

Foto: Archiv Sportamt

Herr und Frau Höngger



Vorweihnachtliches

Der «Begum Blue»-Diamant der Prinzessin Salima Khan ging bei Christie's für 8 Millionen weg.

«Wenn Du mich nur einen Funken lieben würdest...»

Aus der Zentralkirchenpflege

Ein Haus für die Landeskirche und die Zukunft des Sozialwesens

An ihrer November-Sitzung haben die Mitglieder der Zentralkirchenpflege einem Baurechtsvertrag der Kirchgemeinden Grossmünster und Predigern mit der Landeskirche zugestimmt. Gemäss diesem Vertrag wird das Kirchgemeindehaus am Hirschengraben 50 der Landeskirche während 50 Jahren im Baurecht überlassen. Im Rahmen der Restrukturierung der Gesamtkirchlichen Dienste plant der Kirchenrat, dort die neuen Organisationseinheiten «Religiöse Erziehung und Jugendfragen» sowie «Gemeindedienste» unterzubringen. Wegen seiner baulichen Struktur und seiner zentralen Lage ist das Gebäude für die Zwecke der Gesamtkirchlichen Dienste ideal. Dem Geschäft

muss allerdings auch noch von der Synode zugestimmt werden.

Die Zentralkirchenpflege bewilligte weiter die Sanierung eines Pfarrhauses der Kirchgemeinde Zürich-Affoltern sowie die Neuordnung der Abrechnung des Religionsunterrichts auf Volksebene. Im Anschluss an die Sitzung informierte der erste Zentralsekretär des Sozialamtes, Bruno Hohl, über das kürzlich der Öffentlichkeit vorgestellte Projekt «Soziokultur Zürich», in dem die Positionen und Perspektiven des Sozialamtes für die nächsten Jahre dargelegt werden. Hohl forderte auch die kirchlichen Behörden auf allen Stufen sowie einzelne kirchlich engagierte Menschen dazu auf, von sich aus die Initiative zu ergreifen und wie bisher zur sozialen und kulturellen Integration in der Stadt beizutragen.

Der Kommentar

Modern Times

«Modern Times», ein Filmtitel; Chaplin. Nur hat der noch nichts von einem tragbaren Telefon mit Nebenqualitäten gewusst, wie sie Telecom unter die Leute bringt. Der Verfasser ist mit seinen rudimentären Kenntnissen beim Natel stekengeblieben, dass sicher bereits überholt ist. Oder man nennt es anders. Natel habe ich keins. Aber ich bewundere die Leute, die da im Auto mit der linken Hand lenken und mit der rechten das Apparatli ans Ohr drücken. Mit einem Auge blicken sie auf die Fahrbahn, das andere blickt (nein, nicht in den Rückspiegel) verträumt nach innen. Was mag wohl an Gesprächsstoff kommuniziert werden, das den geradezu mystischen Ausdruck auslöst?

Als ich der ersten Exemplare von engagierten, ja enragierten Taschentelefon ansichtig wurde, kam mir ein mulmiges Gefühl hoch. Das sind, durchzuckte es mich, ja Männchen von einem anderen Stern, an dessen Existenz ich nie gezweifelt habe. Sollte da irgendwo ein Ufo gelandet sein und wir Zeitgenossen Zeugen eines neuen Zeitalters wie weiland Goethe in seinem, auf das er stolz war, weil er sagen konnte, er sei dabei gewesen? Nurnicht übertreiben. Man gewöhnt sich an alles und ist, heutzutage verwöhnt, gespannt auf das, was als nächstes kommt. Spass apartig. Macht sich doch gut, ausser Haus zu kontaktieren. Sieht wichtig aus und es ist wohl auch. Sonst hätte es nicht so Schule gemacht.

Was Altväterische anbelangt, die einfach zu Hause oder im Büro ein Telefon haben, oder mehrere, sind sie, um Bewunderung zu ernten, darauf angewiesen zu bluffen. Nehmen wir an, es ist Besuch da. Das Telefon schellt oder klingelnet so sanft. Und Sie können etwa antworten: Leider keine Zeit jetzt, habe eine Konferenz. Der Fall, wo die Gäste mithören (können, sollen), ist komplizierter. Da sollte man eine lieben Freund dazu verhalten haben, dann und dann die Runde mit Telefonanruf zu stören und sich über wunderliche Gegenrede nicht zu wundern. Also der Anrufempfänger ins Telefon: Nein, geht leider nicht, kann nichts mehr annehmen, total überlastet, unter Mordsstress. Dies als ein Beispiel eines Beispiels von einem Hinterwäldler für Gesinnungs- und nachgerade Leidensgenossen. Total frustriert. Schon deshalb, weil er im Graben zwischen gewöhnlichen Telefonabonnenten und den Handy-Besitzern sich eingeklemmt fühlt.

Entdecken Sie eine Bankbeziehung ganz nach Ihren Wünschen:

Liberty

Das Kontopakete mit den vielen Vorteilen. Liberty verwandelt Ihr Konto in eine ganze Bankbeziehung, inklusive Vorzugszinsen und neuen Dienstleistungen. Wir nehmen uns gerne Zeit, um Ihnen die Vorteile von Liberty näherzubringen. Sprechen Sie am besten bei uns mit Vesna Ilic



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

Höngger Senioren-Wandergruppe

Halbtageswanderung vom Dienstag, den 21. November 1995

Wandergebiet: Oetwil a.d.L. – Hüttikerberg – Würenlos – Kempfhof Ötikon – Otelfingen. Wanderzeit: 2 1/4 Stunden. Auf-/Abstieg: Je zirka 100 Höhenmeter. Besammlung: 12.40 Uhr Tramendstation Frankental. Wanderleitung: Nelly Schulthess. Billett: Jeder löst selber. Mit der Regenbogenkarte ein Zusatzbillett (* 101 retour und 1/2-Tax). Ohne Regenbogenkarte: (8112, retour und 1/2-Tax)

Liebe Wanderer

Unsere Spätherbst-Wanderung führt uns vom Limmattal hinüber ins Furtal. Mit dem Bus Nr. 344 fahren wir nach Oetwil an der Limmat. Dort nehmen wir zuerst einen kurzen und sanften Anstieg zum Hüttikerberg in Angriff. Hier treffen wir auf das letzte Stück Weges des Altberggrates, dem wir folgen. Dabei geniessen wir die Aussicht ins Furtal.

Nach einem kurzen Abstieg von zirka 100 Höhenmetern gelangen wir ins Dorf Würenlos, wo wir unseren Kaffeehalt machen und die Geselligkeit pflegen. Wer nicht mehr weiterwandern mag, besteigt hier die S6.

Der Wanderweg führt uns nun dem Furtal entlang – vorbei an den Gehöften der Weiler Kempfhof – Ötikon bis zum Bahnhof von Otelfingen. Die S6 bringt uns um 16.33 Uhr nach Regensdorf, von wo wir mit dem Bus Nr. 485 via Grünwald bequem wieder ins Frankental gelangen. Wer will, kann in der S6 aber auch sitzenbleiben und in Affoltern, Oerlikon, Hardbrücke oder dem HB aussteigen.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit vielen lieben Wanderfreunden.

Nelly Schulthess

Frauengruppe Rütihof

Sie sind herzlich eingeladen zu den kommenden Treffen unserer Frauengesprächsgruppe (mit Kinderspielecke), jeweils Mittwoch morgen von 9.15 bis 10.45 Uhr, im oberen Boden 7, neben der Spielgruppe Chäferhüsi.

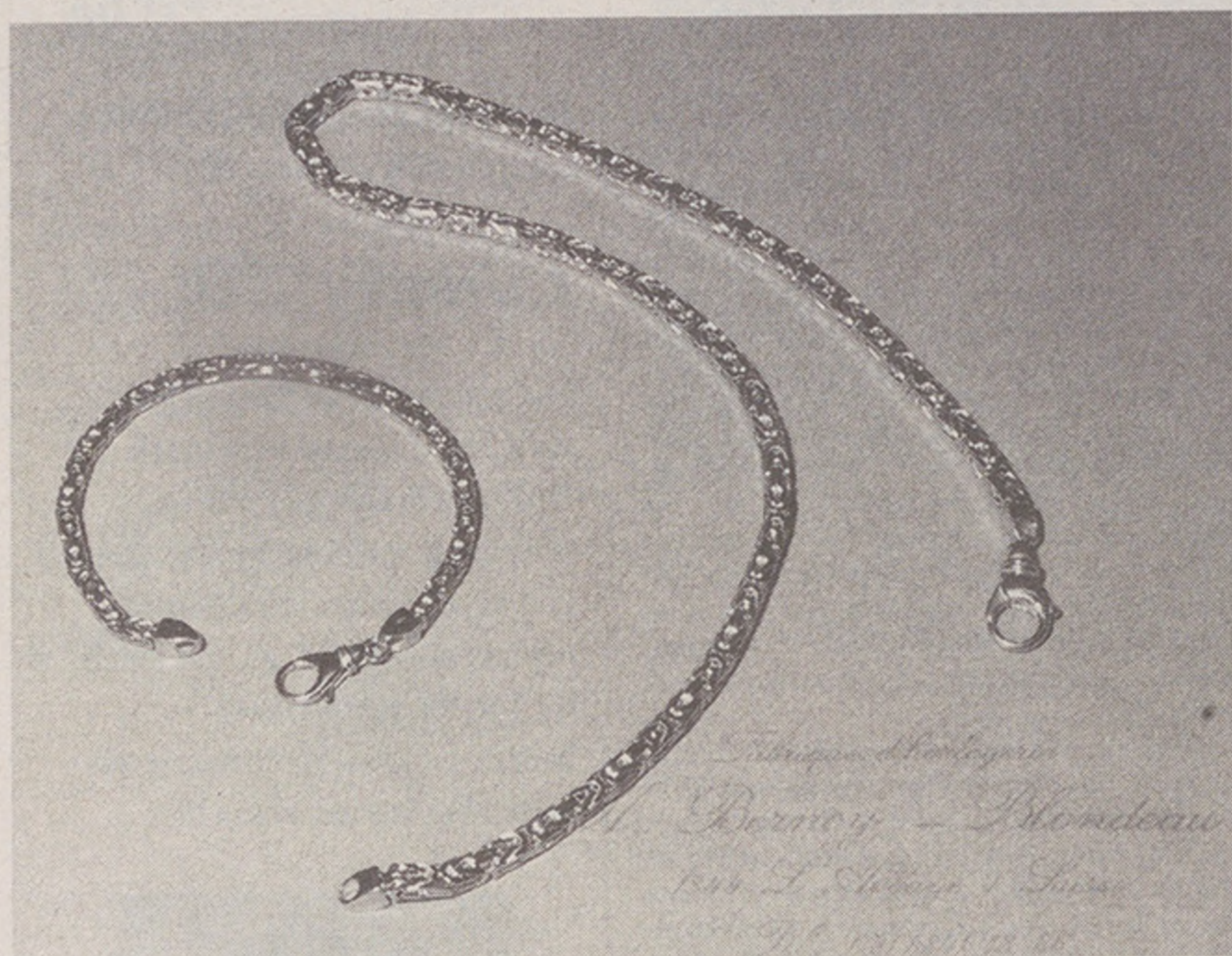
Mittwoch, 22. November: Sag endlich was! von Kris Rosenberg (Wie Frauen das Schweigen der Männer durchbrechen können).



Skiausgabe in der Sportmaterialverwaltung anfangs der 60er Jahre. Heute muss die Stadtzürcher Schuljugend nicht mehr an die Hirzelstrasse pilgern, sondern kann Snowboards und Skis beim Sportgeschäft direkt vor der Haustüre beziehen.

Goldrichtige Geschenke aus dem Höngger Fachgeschäft

Wünschten Sie sich schon seit langem gerade diese elegante «Candino»-Uhr, jenen edlen Fingerring, eine attraktive Königskette oder vielleicht die, mit Ihrem ganz persönlichen Lieblingssujet verzierte Wanduhr? Dies alles und noch viel mehr führt Anita Helfer, Uhren und Bijouterie, an der Limmattalstrasse 130 in Höngg, in ihrem kleinen Fachgeschäft.



Immer beliebt und nie aus der Mode, die klassische Königskette mit passendem Armband.

Im Oktober 1959 eröffnete Marcel Helfer seinen ersten Laden an der Gasometerstrasse, den er während einunddreissig Jahren mit Erfolg betrieb. Hier lernte Anita Helfer ihren zukünftigen Lebenspartner kennen und mit zunehmender Begeisterung arbeitete sie sich in das neue Fachgebiet ein. Nachdem dem Unternehmerpaar wegen Umbau das Verkaufslokal gekündigt wurde entschied es sich für den neuen Standort Höngg. Im Juli 1990 wurde das Verkaufslokal nahe der Tram- und Bushaltestelle Schwert wieder eröffnet.

Nach dem Tod ihres Mannes vor zwei Jahren fasste Anita Helfer den mutigen Entscheid, das Geschäft allein weiterzuführen. Und sie tut es mit sehr viel Engagement und grosser Freude an der Arbeit, wie sie überzeugend beteuert.

Vielfältiges und ansprechendes Angebot

Ganz stark vertreten ist die Schweizer Markenuhr «Candino». Das Gehäuse des beliebten Modells ist aus kratzfestem Titan-Carbid hergestellt und besticht durch raffiniertes Design. Uhren gibt es bei Helfer in allen Ausführungen und Materialien, mit Original- oder Lederband, aus Edelstahl und Goldplaque, kurz, Modelle für jeden Ge-

schmack. Der Automatic-Liebhaber kann sich für die bekannte Herren-Uhr der alteingesessenen Firma Berney aus dem Vallée de Joux entscheiden, die ebenfalls im Sortiment aufliegt. Und wer die Taschenuhr vorzieht, findet auch hier das Passende.

Wanduhren gehören zur besonderen Spezialität von Uhren und Bijouterie Helfer. Es gibt sie in verschiedenen Grössen und Materialien. Als Exklusivität können sich Kunden die ganz persönliche Wanduhr mit einem Lieblings-

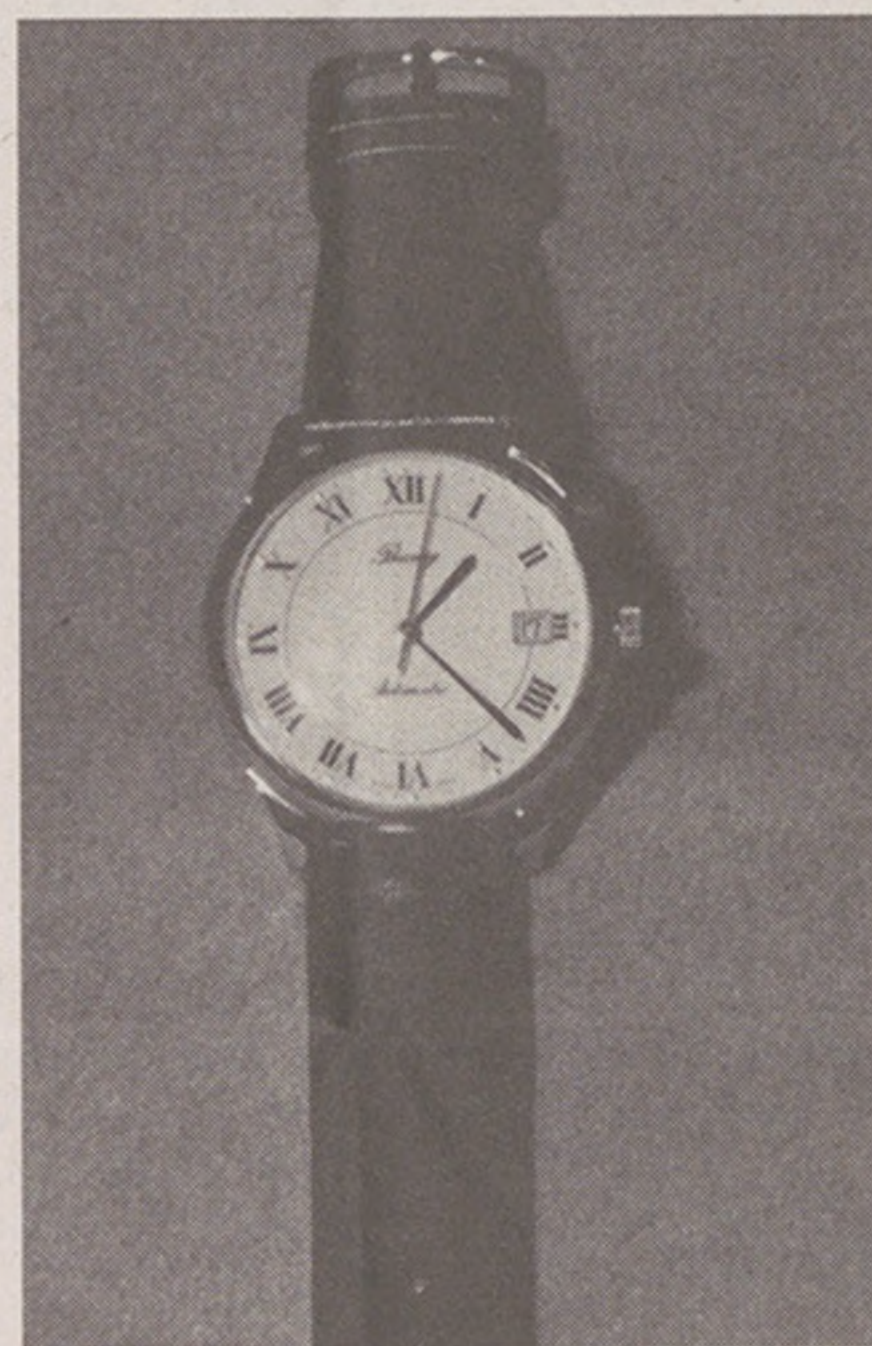
Bei Helfer werden sämtliche Uhren-Marken repariert, auch das alte Familienstück. Hier eine etwa hundert Jahre alte reichverzierte Buffet-Uhr.



Funkelnder Goldschmuck, hübsch präsentiert von Geschäftsinhaberin Anita Helfer.

sujet verziern lassen. Das geschieht durch Ritzen, Brennen oder Zeichnen auf Glas oder Arvenholz.

Goldschmuck von Helfer ist besonders attraktiv: in Material, Ausführung und ganz speziell im Preis. Im November und Dezember gilt die Aktion Damenringe in 18 Karat Gold ab 98 Franken!



Neu-Altes wieder im Trend. Wird vermehrt wieder gefragt, die automatische Uhr. Im Bild eine «Berney».

Neu in der Kollektion gibt es Freundschafts- oder Trauringe, ebenfalls in 18 Karat Gelbgold, das Paar bereits ab Fr. 398.-. Selbstverständlich werden auf Wunsch auch Einzelanfertigungen gerne ausgeführt. Anita Helfer selbst erstellt die Entwürfe.

Ein absolutes Schlagerangebot sind zurzeit 18-Karat-Königsketten – und Weihnachten naht bereits mit grossen Schritten... Günstige Angebote gibt es im kleinen, feinen Quartierschmuckgeschäft eigentlich laufend das ganze Jahr. Zu

vernünftigen Preisen kommen auch die Liebhaber von Antik-Schmuck auf ihre Rechnung.

Guter Service – zufriedene Kunden

Dank der Mitarbeit eines Uhrmachers und einer, langjährig mitwirkenden

Goldschmiedin ist die Geschäftsinhaberin in der Lage, alle möglichen Kundenwünsche zu erfüllen und für fachgerechten Service zu garantieren. Reparaturen sämtlicher Uhren-Marken, auch von Wanduhren, und Revisionen, werden ebenso gewissenhaft ausgeführt wie Reparaturen und Änderungen von Goldschmuck. Liebgewonnenen Fantasie-Schmuck vergoldet die Goldschmiedin kunstgerecht und dauerhaft. Als ausserordentlicher Dienst am Kunden sei der Abhol- und Lieferservice für Wanduhren erwähnt, den die aktive und freundliche Geschäftsfrau auf Wunsch anbietet. Ganz nach ihrem Motto «Zufriedenheit der Kunden geht über alles».

Anita Helfer vom Uhren- und Bijouteriegeschäft an der Limmattalstrasse 130 freut sich auf Ihren Besuch. Das Geschäft ist offen von Dienstag bis Freitag von 9.30 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr, samstags von 9.30 bis 13.00 Uhr. Und nicht vergessen: Die Auswahl ist gerade jetzt gross und goldrichtig – für alle Portemonnaies.

Text Rosanna Jaggi, Fotos Louis Egli

Eine Auswahl aus der vielfältigen Palette der «Candino»-Kollektion. Für jeden Geschmack das passende Modell, mit individuell wählbarem Band aus Titan-Carbid, Edelstahl Goldplaque oder auch Leder.



Konzert in der Kirche

Wie bereits angekündigt, konzertiert der Musikverein «Eintracht» Höngg am Sonntag, 19. November 1995, um 17.30 Uhr in der reformierten Kirche Wipkingen an der Wibichstrasse 43 (siehe Inserat).

Für das traditionelle Kirchenkonzert hat die Musikkommission Kompositionen ausgewählt, welche typische Merkmale der «Vier Jahreszeiten» aufzeigen. Zum Auftakt bringt «Thunderbirds» von Barry Gray, arr. Kazuhiro Morita, viel Wind und lautes Donnerrollen und stellt somit hohe Anforderungen an die Fingerfertigkeit der Holzbläser. Nach diesem rasanten Beginn entfaltet sich die Farbenpracht des «Indian Summer» – unseres Altwiebersommers. Eric Ball beschreibt mit seinem Werk die bunten Herbstwälder, welche nur in den Neu-England-Staaten so intensiv in unzähligen Rot- und Goldtönen leuchten. «Winterstürme», das darauffolgende Stück von Julius Fucik, konnte bereits unter «Original»-Bedingungen eingeübt werden, denn der diesjährige Wintereinbruch erfolgte just am selben Wochenende, wie die Höngger Musik ihr Probe-Weekend in Amden verbrachte. Schneefall und vereiste Strassen prägen das Ortsbild. Trotzdem wurde für die Samstagnachmittagsprobe wie geplant in den nahegelegenen Saal des dortigen Kirchgemeindehauses disloziert. Leider war jedoch die Heizung nur wenig (oder gar nicht?) eingeschaltet, was einige Bläser vor grosse Probleme stellte, denn mit steifgewordenen Fingern wird es umso schwieriger, das

verlangte Tempo so mancher Passage einzuhalten... Dieser Umstand tat jedoch der Motivation und der guten Stimmung keinen Abbruch, und das Probeweekend darf auch diesmal als voller Erfolg bezeichnet werden. Insbesondere die Registerproben zeigten wiederum, wie wertvoll sie als Grundlage für ein harmonisches Zusammenspiel sind.

Das Programm wird mit dem wärmenden Frühling fortgesetzt. «Blossom in a Japanese Garden» kommen zum Vorschein. Jef Penders lässt die Blüten mit der Oboe aufgehen, und auch der fernöstliche Klang ist unverkennbar. Zum Abschluss fegen «Flashing Winds» von Jan Van der Roost durchs Land, mal stürmisch, dann nur säuselnd und alsdann wieder aufbrausend, mit voller Kraft.

Wir freuen uns, Ihnen dieses ansprechende Konzertprogramm, unter der bewährten Leitung von Musikdirektor Peter Künzli, präsentieren zu dürfen. Kurt Zandron wird Ihnen dazu interessante Ergänzungen machen können. Türöffnung 17 Uhr, bei freiem Eintritt. Zur Deckung der Unkosten wird eine Kollekte durchgeführt. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns diesen Winterabend zu verbringen.

Karin Keller, Pressedienst MVEH

Die Gesundheits-Schiffe gehen wieder vor Anker

Während fünf Tagen – vom 24. bis 28. November – wird die Zürichsee-Flotte wieder ganz im Zeichen von Gesundheit und Fitness stehen. Nach dem Erfolg der letztjährigen Premiere präsentiert sich die «Gesundheits-Messe auf Schiffen» am Schiffsteg Bürkliplatz heuer noch grösser und vor allem noch informativer. Gegen 50 Aussteller – darunter auch verschiedene Verbände und Organisationen des Gesundheitswesens – informieren an ihren Ständen über Prävention, Fitness, Schönheit und Ernährung. Besonders attraktiv sind bei der zweiten Durchführung vor allem die Fachvorträge, die übrigens im Eintrittspreis inbegriffen sind.

Drei Messetage stehen unter einem geschlossenen Thema. Der Tag der «Reflexologie» (25. November) bringt praktische und theoretische Informationen über die Reflexmassage. Ganz besonders interessant dürfte der Tag der «Physiotherapie und Chind» werden, zeigt doch der Berufsverband Physiotherapie in Zusammenarbeit mit dem Kinderspital Zürich die verschiedensten Formen der Physiotherapie für Kinder, und zwar vom Säugling bis zum Adoleszenten (26. November). Für alle Menschen mit Hörproblemen ist der Tag des «Hörens» (27. November) bestimmt. Vom Ausstellungsbeginn bis zum Meseschluss können Vorträge, Demonstrationen und gar ein Bühnenspiel besucht werden. Aber auch der Eröffnungstag (24. November) und der Schlußtag (28. November) bieten interessante Vorträge und vor allem auch die Gelegenheit, bei Tanz und Bewegung selbst mitzutun. Täglich – vormittags – können die Besucher im Messerestaurant an einer Reflexologie-Tretmassage und an einem Show-Kochen mit dem TV-Koch Paul Pfyl (Sendung «Aktiv») teilnehmen. Das

Messerestaurant, auf dem Schiff «Limmatt» plaziert, serviert im Sinne der Messe bis 22 Uhr gesunde und wohlschmeckende Menüs.

Interessanter Aussteller-Mix auf den Gesundheits-Schiffen

Mit einem interessanten und informativen Aussteller-Mix wartet die zweite Gesundheits-Messe auf. Innerhalb der Sektoren «Prävention, Fitness, Schönheit und Ernährung» nimmt die Prävention einen grossen Platz ein. Die verschiedensten Anbieter präsentieren an ihren Ständen wertvolle Produkte oder bieten interessante Informationen an. Sehr gut vertreten ist der Sektor «Ernährung». An verschiedensten Ständen können neue, vollwertige Produkte degustiert werden. Auch das Messerestaurant hat sich erstmals auf eine gesunde, aber darum nicht weniger gluschtige Küche eingestellt.

Da immer mehr Menschen mit ihrem Gehör Schwierigkeiten bekunden, ist es besonders wichtig, dass neben dem Schwerhörigen-Verein Zürich gleich fünf Anbieter von Hörgeräten an dieser Messe mit Rat und Tat zur Verfügung

stehen. Daraus, dass auf den Schiffen auch die Fitness grossgeschrieben wird, kann man herauslesen, dass die «Gesundheits-Messe auf Schiffen» auch bei ihrer zweiten Auflage eine Veranstaltung für alle ist – also sowohl für Junge wie auch für Ältere, für Gesunde und Kranke.



Freundschafts- und Trauringe 18 Kt. gelbgold ab Fr. 398.- pro Paar

M.+A. HELFER
UHREN · BIJOUTERIE
Limmattalstrasse 130
8049 Zürich
Telefon 01/342 44 04
Montag geschlossen!

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten
Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Höngg



Aktienmarkt Schweiz
In einer schon fast als ereignislos zu nennenden Börsenwoche setzte der Aktienmarkt die Konsolidierung aufgrund fehlender Impulse fort.

1. Konjunktur: Im Unterschied zu 1993, als sich bereits erste silberne Streifen am Konjunkturhimmel abzeichneten, ist in nächster Zeit eher mit einer konjunkturellen Abkühlung im Inland zu rechnen, wovon die Small- & Mid-Caps überdurchschnittlich betroffen sein werden.

2. Hohes Gewinnrevisionspotential nach unten: Für 1996 rechnet der Konsens (noch) mit einer Gewinnsteigerung der Small- & Mid-Caps von 30 %.
3. Geringer Chemie-/Pharma-Anteil: Wir empfehlen deshalb im allgemeinen, die Blue Chips gegenüber den Small- & Mid-Caps (keine SMI-Titel) zu favorisieren.

Globale Anlagestrategie
Auf die überraschende Umbildung der Regierung Juppé reagierte die Pariser Börse mit deutlichen Kursgewinnen. Nach dem wirtschaftspolitischen Revirement, das der Staatspräsident Chirac vor kurzem angekündigt hat, war eine Regierungsumbildung unausweichlich.

1. Die Haushalts-Konsolidierung führt zu einem starken Franc und erlaubt der Banque de France eine kräftige Zinsenkung, die ihrerseits dem französischen Aktienmarkt Auftrieb verleihen dürfte.
2. Der Regierung gelingt es nicht, den Konsolidierungskurs in die Tat umzusetzen.

rer bisherigen Einschätzung fest und empfehlen trotz der nach wie vor bestehenden Unsicherheiten, den französischen Aktienmarkt leicht überzugeschätzen.

Kaufvorschläge im Aktienbereich:
Deutschland: Deutsche Bank, VEBA, Siemens, Mannesmann;
Holland: Ahold, Elsevier, ING;
Grossbritannien: NatWest, British Airways, Glaxo Wellcome;
Frankreich: L'Oréal, Saint Gobain, France Valor, Air Liquide;
Nordamerika: Abbott Laboratories, Intel, Gillette, Canadian Pacific, Canadian Imperial Bank, BCE;
Japan: SBC Equity Portfolio - Small & Mid Caps Japan, Rohm, Obayashi, Canon;
Südostasien: AsiaPortfolio, Hutchison Whampoa, HSBC Holdings, Bangkok Bank.

Währungen
USD: Die amerikanischen Finanzmärkte haben zur Zeit noch äusserst optimistische Erwartungen bezüglich der Budgetdebatte eingepreist.
DEM: Die Schwäche der D-Mark gegenüber dem Schweizerfranken wird anhalten.

GBP: Der jüngste Inflationsbericht der Bank von England zeigt, dass der immanente Inflationsdruck etwas nachgelassen hat, dass aber gleichzeitig die Wachstumsaussichten für die nächsten Monate etwas verhalten sind.
XEU/ECU: Der Wert des Ecu wird im Moment durch die Währungsunion und deshalb durch die Entwicklung im Franc gesteuert.

YEN: Die japanische Wachstum ist noch immer sehr schwach. Bis jetzt ist kein Ende des Deflationszyklus in Sicht.
JPY: Das japanische Wachstum ist noch immer sehr schwach. Bis jetzt ist kein Ende des Deflationszyklus in Sicht.
Zinsen: In Deutschland ist die Situation für eine weitere Leitzinssenkung günstig.

JPY: Das japanische Wachstum ist noch immer sehr schwach. Bis jetzt ist kein Ende des Deflationszyklus in Sicht.
Zinsen: In Deutschland ist die Situation für eine weitere Leitzinssenkung günstig.

Table with 5 columns: Währung, Kurs, Prognose (1 Monat, 3 Monate, 6 Monate). Rows include US\$, DM, £.GB, ECU, YEN.

Geldmarkt
In Deutschland ist die Situation für eine weitere Leitzinssenkung günstig. Falls sie beschlossen wird, zieht die Schweiz mit. Dies erklärt den sinkenden Trend in den kurzfristigen Franken- und der Marktzinsprognosen.

Table with 5 columns: Währung, %, Prognose (1 Monat, 3 Monate, 6 Monate). Rows include US\$, DM, £.GB, ECU, YEN, SFr.

Schlussbemerkungen
Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Füchse in der Stadt
In der Ausgabe Nr. 41 des 'Höngger' vom 3. November schreibt in der Rubrik 'Scheinwerfer' Balz Hösly Füchse in der Stadt. Wohl aus Unkenntnis hat er die Situation des Rotfuchses in der Stadt Zürich und den Umgang mit ihm ziemlich unzutreffend dargestellt.

PAWI-GARTENBAU
Beratung - Planung - Erstellung - Unterhalt von Gärten - Biotopen - Parkanlagen - Dachgärten - Balkonen
Patrik Wey, Daniel Bächli

Am Brühlbach RESTAURANT
Ausstellung
Aquarelle von Max R. Bühler Höngg
in der Seniorenresidenz im Brühl
Kappenhölweg 9-11 8049 Zürich
vom 16. November bis 17. Dezember 1995

RESTAURANTS NEUE Waid
Winter-Öffnungszeiten
Ab November bis Ende Februar sind unsere Restaurants jeweils am Sonntag ab 18.00 Uhr und am Montag geschlossen.
Für Gesellschaften - Konferenzen und Seminarien ist der Montag offen.
Aussichten... wir sind meistens über dem Nebelmeer.

Restaurant Winzerstübli
Candlelight Dinner
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11.30-14.30 und 18.00-24.00 Uhr
Samstag 18.00-24.00 Uhr
Auf Ihren Besuch freut sich Familie Schnyder

vermehrt Konflikte entstanden, weil die Stadtbevölkerung den Umgang mit grösseren Wildtieren nicht mehr gewohnt ist. Vor allem herrscht Unsicherheit bezüglich der Krankheiten Fuchsbandwurm und Tollwut, die im Zusammenhang mit dem Fuchs auftauchen.

Samichlaus, chunsch das Jahr wieder?
Aber ja doch. Und er freut sich auch schon ganz fest auf die Besuche vom 3. bis 6. Dezember in Höngg und Umgebung.

Donnerstags-Zopf zum Donner-Preis!
Herrlich frische Butterzöpfe - direkt aus unserer Backstube auf den Ladentisch.
Zum Donnerstags-Preis von Fr. 4.- statt 6.-! (ab 14.00 Uhr)
Steiner Bäckerei Konditorei Confiserie

BLUMENGESCHÄFT Gardenia Zürich-Höngg
Alle Jahre wieder... Am 3. Dezember fangen die Kerzen an zu brennen, Die Weihnachtszeit beginnt.
Adventsvernissage: Donnerstag, 23. November 1995 16.00 bis 21.00 Uhr

Überparteiliches Komitee
Rolf Gerber
in den Regierungsrat

Regierungsratskandidat
Rolf Gerber

Lernen Sie Rolf Gerber persönlich kennen!
Sagen Sie Rolf Gerber, wo der Schuh drückt!
Rolf Gerber stellt sich Ihren Fragen

zusammen mit:

Urs Schmid
Gemeinderat FDP

Andres Türler
Gemeinderat FDP

Vilmar Krähenbühl
Kantonsrat SVP

Alfred Heer
Kantonsrat SVP

Thomas Meier
Gemeinderat SVP

Am Lindenplatz

(Tram Nr. 2 und 10 oder Bus Nr. 35, 78
und 80 bis Lindenplatz)

Mittwoch, 22. November 1995,
11.30 bis ca. 13.30 Uhr

Eine gemeinsame Aktion
der Stadtparteien

FDP SVP

**Praxis für therapeutische
Massagen in Höngg**

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

**Verspannungen,
Stress, Schmerzen**

Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und
Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31, Termine über
Tel. 252 90 68, Mo—Fr 9.00—19.00 Uhr

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

**Damensalon
Jasmin**

Hedy Zimmerli und Personal
Limmatalstrasse 59
Telefon 342 14 86 

Christine Demierre

**BIO
THEKE**

Limmat Apotheke,
ein Evergreen!

a

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

ÜBERGEWICHT

Ich habe mein Aussehen, meine Kleidergrösse
und mein Gewicht mit dem Ernährungs-Pro-
gramm von Herbalife, für immer und ohne Diät-
stress geändert! Möchten Sie wissen wie? Rufen
Sie uns unverbindlich an: Telefon 01/342 18 90,
Sie erreichen uns ab 9.00 bis 20.00 Uhr.

Vreni Müller-Hemmi



Unsere Regierungsrätin

**Ihre Vorsorgesituation
auf einen Blick:**

Mit der **winfo**-Gesamtberatung
der Winterthur-Leben.

Weitere Informationen erhalten
Sie bei:

Winterthur-Leben
Generalagentur Heinz W. Müller
Vaclav Krampara, Vorsorgeberater
Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich
Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

Samstag, 25. November 1995

Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 188

☆☆☆ **Come to the Cabaret** ☆☆☆

Apéro ab 19.00 Uhr
Konzert ab 19.45 Uhr

Verbringen Sie einen unvergesslichen Abend

**125-Jahr-Jubiläum
Frauenchor Höngg**

mit dabei:

entermime, alias Martina Richter
Akkordeon Orchester Höngg
Ballettstudio Katja Höngg

☆☆☆

Billette zu Fr. 15.—, AVH und Jugendliche Fr. 10.—

Vorverkauf / nummerierte Plätze:
Papeterie Morgenthaler, SBG Schweiz, Bankgesellschaft,
beide Meierhofplatz Höngg

Abendkasse ab 19.00 Uhr



GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmatalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **077 77 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr

TOTAL-REDUCTION

Skis zu Superpreisen!

Alpin Skis
reduziert bis zu **50%**

Olin

XMT ~~898.-~~ **449.-**
DTV ~~698.-~~ **399.-**
VCE ~~698.-~~ **399.-**

Fischer

RC4 RS Super ~~699.-~~ **479.-**
VT6 ~~679.-~~ **419.-**
VTS ~~429.-~~ **299.-**

Elan

MBX ~~599.-~~ **299.-**

WYCO SPORT Limmatalstrasse 167
HOENGG (am Meierhofplatz)
Telefon 01/341 02 60

Rentenanstalt +

Swiss Life +

SWISS LIFE ASSURAMA

bietet Ihnen alle Versicherungs-
informationen, die Sie brauchen.

Ihr
Vorsorge-
berater
in Höngg
berät
Sie gerne



Serge Rohrbach
☎ 01-342 20 33

Mitarbeiter
der Generalagentur
Oerlikon
Verkaufsbüro Höngg
Limmatalstrasse 181
8049 Zürich

PC Auskunft

157 51 52 Fr. 2.13/Min.
DI - SO ab 13.00 Uhr

Privatstunden an Ihrem PC
von geduldigem Programmierer
Fr. 40.- pro Std. 01 / 948 20 29

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr.129.—Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.—)
Schränkmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01-341 83 55
Natel 077-78 22 71

**Reinigungs-
arbeiten**

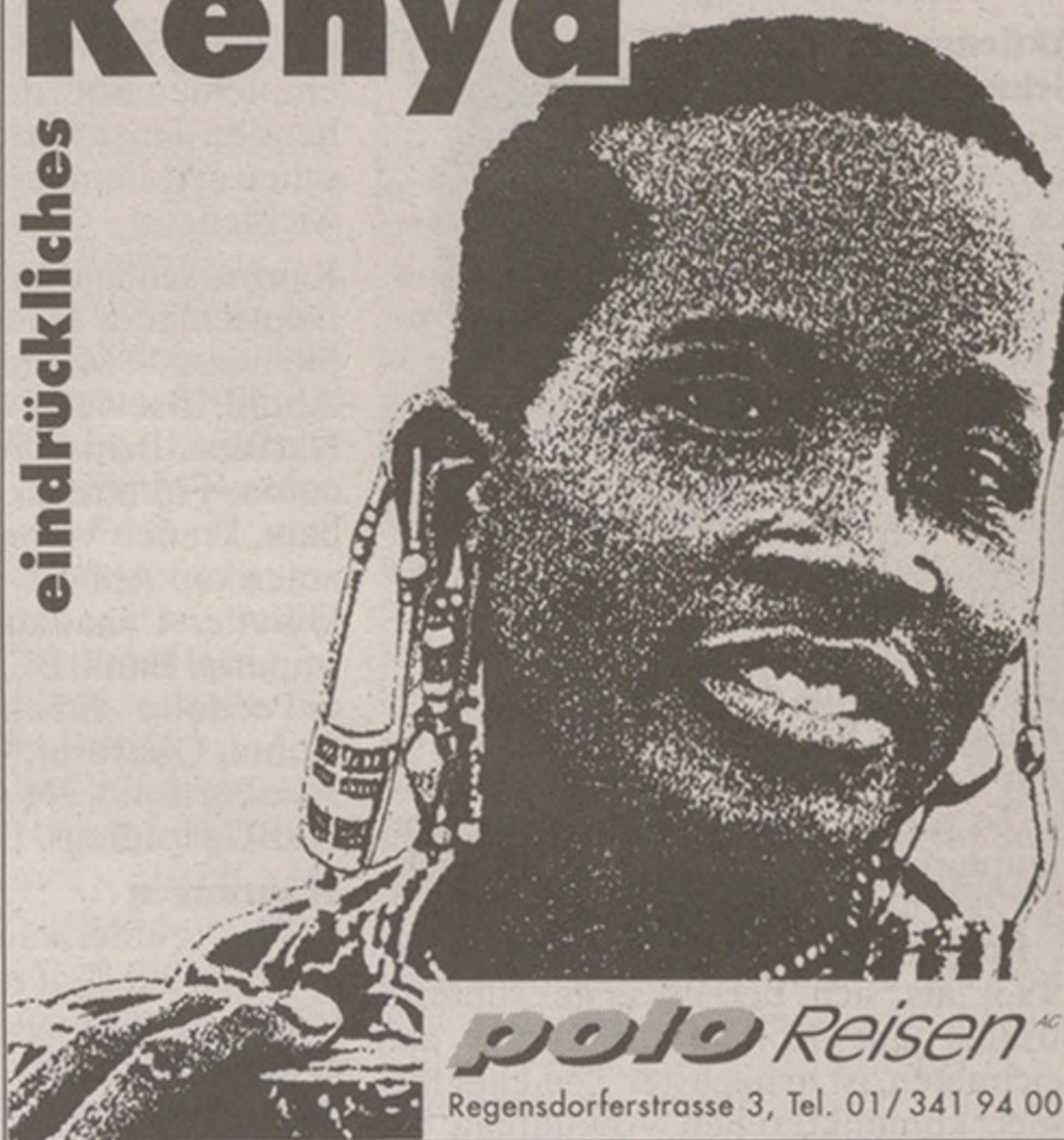
Suche Frau für
in privaten Haushalt
Telefon 342 22 08
(nach 19.00 Uhr)

**H&G
HÖNGG**

**isch
für
alli da!**

Kenya

eindrückliches



polo Reisen
Regensdorferstrasse 3, Tel. 01/341 94 00



BEAUTYLAND

KOSMETIK · NAIL-STUDIO · PEDICURE

SILVIA M. SCHANIEL

Am Wasser 164
8049 Zürich-Höngg
Tel. + Fax 01-342 11 11

- def. Haarentfernung Epilscan
ohne Nadeln — schmerzlos — Couperose
- Schlankheits- und Cellulitebehandlung
- Original *slide-styler* Gleitwellenmassage
(mechanische Lymphdrainage)

NEU

Die Prof. Dr. Rimpler Kosmetik
aus dem Forschungslabor des Dermatologen,
die unter die Haut geht.

DUNLOP SP WINTER SPORT M2



**DEN WINTER
KONNTEN WIR
NICHT BESSER
MACHEN, ABER DIE
WINTERREIFEN.**

DUNLOP. DIE REIFEN-ERFINDER.



**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**

Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 33 41

jetzt montieren! **DUNLOP**

Gesucht
in Zürich-Höngg

**Atelier-
Büroraum**

zirka 40 m², für
stilles Gewerbe, mit
Telefonanschluss.
Anfragen unter
Chiffre Nr. 2104
Verlag «Höngger»
Postfach
8049 Zürich

**Bodyforming
und
Rückengymnastik**

am Montagnachmittag mit Kinder-
spielecke im Fit Company
an der Badenerstrasse 530, Zürich

Info und Anmeldung:
Sonja Müller, Tel. 734 29 47 oder 401 20 80

**TV+Video repariert
01-431 25 00**

Diplomierte Damen- und
Herrenschneiderin

**ändert, repariert,
modernisiert**

Ihre Garderobe (auch Leder).

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 10.00—13.00 Uhr
Mittwoch und Samstag **geschlossen**
oder telefonische Vereinbarung.

Telefon G 341 63 73, P 341 06 33

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Bericht des Ombudsmannes und Debatte über Stadtspitäler und Krankenhäuser. An der heutigen Sitzung war der Bericht des Beauftragten in Beschwerdesachen (Ombudsmann) für das Jahr

1994, der von der Geschäftsprüfungskommission vorgelegt wurde, abzuhaken.

Der Ombudsmann als Anlaufstelle für unzufriedene Bürger hatte auch im vergangenen Geschäftsjahr 1994 mit 439 Geschäften (1993: 440) praktisch gleich viele Anliegen zu bearbeiten wie im Jahr zuvor. Erfreulich sei die Tatsache, dass es sich bei den 77 Pendenzen (1993: 82), ausschliesslich um Fälle aus dem vergangenen Geschäftsjahr handelte. Alle unerledigten Geschäfte aus dem Vorjahr seien erledigt und abgeschlossen worden.

Gebühren mit Strafcharakter, Rückforderungen bzw. Rückerstattungen grundlos erbrachter Leistungen, die Verwandtenunterstützungspflicht und staatliche Beschränkung privater, insbesondere gewerblicher Tätigkeiten bildeten die behandelten Schwerpunkte des Jahres 1994.

Lobend erwähnte die GPK-Präsidentin auch die präzise Beschreibung komplexer Sachverhalte, die nicht einfach trocken und langweilig, sondern anschaulich und anregend beschrieben seien.

Besonders erwähnte sie die Überlegungen des Ombudsmannes zum Konzessionsvertrag der Stadt Zürich mit der Rediffusion AG über das System des Einheitsangebotes und -preises, das auch Nichtkonsumenten zum Bezahlen nicht verlangter Programmangebote zwingt. Für die nicht einfache Aufgabe des Ombudsmannes, sich mit unzufriedenen Menschen befassen zu müssen, dankte die GPK-Präsidentin dem Ombudsmann Werner Moser und seinem Team für die geleistete Arbeit, die viel Einfühlungsvermögen verlange.

Ohne Ablehnungsantrag wurde der Bericht des Ombudsmannes überwiesen, und für einmal gab es Applaus im Rathaus, der dem Ombudsmann Dr. Werner Moser galt.

Der Rat befassete sich nun mit einigen persönlichen Vorstössen im Gesundheits- und Wirtschaftsamt.

Mit einer Interpellation der SP wurde der Stadtrat um Auskunft über die **Zimmerzuteilung im Krankenhaus Gehrholz** gebeten.

Die Interpellantin kritisiert den Stadtrat, dass seit der Eröffnung immer wieder Stimmen laut geworden seien, die besagen, dass es von der Finanzkraft der Patientinnen und Patienten abhängt, in was für Zimmer sie untergebracht werden und ob sie überhaupt aufgenommen würden.

Mehrere Redner waren sich einig, dass es nicht auf das Geld ankommen dürfe, sondern dass jeder das Recht auf die Aufnahme in einem Heim hätte, das für viele die letzte Station in ihrem Leben sei. Ein Sprecher der SVP-Fraktion wies darauf hin, dass dieses Altersheim durchaus mit einem sehr guten Hotel vergleichbar sei. Darum sei es dringend notwendig, dass auch eine optimale, auf Kosten ausgerichtete Führung gewährleistet sei. Stadtrat Nigg wehrte sich vehement dagegen, dass Patientinnen und Patienten nach ihrer Zahlungskraft aufgenommen würden. Das ganze Aufnahmeverfahren sei Sache des Stadtarztes und laufe immer gleich ab. Mit dem Altersheim Gehrenholz bestehe ein qualitativ sehr hohes Angebot, das ohne weiteres mit einem privaten Heim der Luxusklasse verglichen werden könne und der Würde unserer alten Einwohner entspreche, und dies ungeachtet der Zahlungskraft.

Ein weiterer Vorstoss befasste sich mit dem gleichen Thema, und zwar wollte man den Stadtrat mit einer Motion verpflichten, eine Vorlage zur Aufnahme von Patientinnen und Patienten in städtischen Krankenhäusern und Tagesheimen vorzulegen. Stadtrat Nigg lehnte den Vorstoss in Form einer Motion ab und erklärte sich bereit, diesen in Form eines Postulates zu übernehmen. Er wies nochmals auf das gut funktionierende und gängige Aufnahmeverfahren hin. Trotz der Ablehnung von FDP und SVP, die den Vorstoss als überflüssig betrachteten, wurde das Postulat mit 68 zu 38 Stimmen überwiesen.

Viele Worte wurden über die **Sanierungsmassnahmen der Stadtspitäler Waid und Triemli** verloren, da es sich um Summen in der Grössenordnung von zirka 750 Mio Franken handelt. Kritisiert wurde vor allem die damit im Zusammenhang stehende Spitalplanung. Auch dazu äusserte sich Stadtrat Nigg und verteidigte die Planung der vorgesehenen Sanierungsarbeiten. Über diese Sanierungen werden mit Sicherheit noch einige Diskussionen geführt werden, denn es handelt sich doch um die grössten Investitionen in den kommenden Jahren in unserer Stadt Zürich.

Um 19.05 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

El-Ki-Feier

Eine religiöse Feier für Kleinkinder von null bis vier Jahren mit Mutter, Vater, Geschwistern, Götti, Grossmutter... Mit diesem Gottesdienst soll Kleinkindern und ihren Bezugspersonen die Möglichkeit zu einer sonntäglichen Feier in der Kirche geboten werden. Im Mittelpunkt dieser Begegnung steht das Kind. Zu einem einfachen Thema wird eine Geschichte erzählt; gemeinsames Singen und Beten gestalten den Gottesdienst.

Die Feier dauert 20 bis 25 Minuten und findet in der katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, an folgendem Datum statt: Sonntag, 26. November, 10.15 Uhr.

Ökumenisches Team: Daniela Addar-Horner, Karin und Bernhard Giger, Sigrun und Jörg Hangartner, Gaby Hasler-Bauer, Rita Zehnder-Stocker

«Lebende Steine» waren Publikumsbeliebte

Die irden letzten zweieinhalb Monaten in der Sukkulenten-Sammlung Zürich zeigte Ausstellung «Wunder der Natur – lebende Steine» fand beim Publikum überaus grossen Anklang. Während den Öffnungszeiten wurden deutlich mehr Besucherinnen und Besucher registriert als üblich. Eine genaue Zahl lässt sich aber nicht ermitteln, denn der Eintritt in die Sukkulenten-Sammlung ist gratis. Auch an den sechs Spezialführungen mit Vorträgen waren jedesmal weit über 50 Personen anwesend. Mit dem Kürzerwerden der Tage und der damit verbundenen fehlenden Sonneneinstrahlung haben die sogenannten «Lebenden Steine» ihre Vegetations- und Blütezeit eingestellt, was gleichzeitig auch das Ende der Sonderausstellung bedeutet.

Eine weitere Sonderausstellung ist für den nächsten Frühling geplant. Sie ist dann dem Thema «**Einheimische Sukkulenten (Hauswurz)**» gewidmet. Die Sukkulenten-Sammlung am Mythenquai 88 ist aber auch ohne Sonderausstellung einen Besuch wert, gehört sie doch mit über 8500 verschiedenen Pflanzenarten zu den weltweit grössten und umfangreichsten Spezialsammlungen.

Die Sukkulenten-Sammlung ist täglich offen (auch Samstag und Sonntag) von 9 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Ein neuer Notwasserbrunnen im Quartier Höngg



Geöffneter Notwasserbrunnen mit Zapfstelle und Verteilbatterie

Zürich bezieht sein Trinkwasser zum grössten Teil aus dem See. Was tun, wenn die Aufbereitungsanlagen und das Verteilsystem eines Tages versagen? Die Wasserversorgung Zürich ist in der komfortablen Lage, nebst Grundwasser über frei fließendes Quellwasser aus dem Sihl- und Lorzetal und den Wäldern rund um Zürich zu verfügen. All dieses Quellwasser fliesst in freiem Gefälle der Stadt zu und speist rund 370 der über 1100 Trink- und Zierbrunnen in Zürich, davon 75 separate Notwasserbrunnen. Eine sichere Notwasserversorgung also, denn in einem Not- oder Katastrophenfall könnte auch die Stromversorgung ausfallen.

Alle Notwasserbrunnen sind an einem **besonderen Quellwassernetz** angeschlossen, welches auch Spitäler und Zivilschutzbauten beliefert. Im wesentlichen sind es drei Faktoren, die im Katastrophenfall die Versorgung der Be-

Herbstwanderung

Ausflugsziel des Senioren-Tennis-Clubs Zürich war die Wutachschlucht



(HBO) Am 7. Oktober versammelten sich 27 SeniorInnen und 4 Gäste bei Nebel und herbstlicher Kühle beim Bahnhof Oerlikon zu unserem diesjährigen Herbstbummel. Organisiert wurde er auch dieses Jahr wieder von Betty Spycher. Herr Wäckerlin fuhr uns mit seinem Car von Zürich in Richtung Kloten, «Weiacherkreuz» und über die Rheinbrücke von Eglisau nach Rafz. Nach Lottstetten/Jestetten befuhren wir den äussersten Ostschweizer Zipfel, das Klettgau nämlich. Dem Randen entlang reisend sahen wir die gepflegten Rebberge von Osterfingen, Wilchingen, Trasadingen usw. Bei Schleithen erzählte uns Herr Wäckerlin das obligate «Schlaatemersprüchli», und dann ging's endgültig nach Deutschland in Richtung Schwarzwald. Im Kurort Bonndorf bewunderten wir die wunderschönen Häuser mit dem noch schöneren Blumenschmuck. Die ersten «Wanderwütigen» verliessen den Car beim Wanderparkplatz und machten erstmals Bekanntschaft mit dem glitschigen Gelände. Wir, die warten konnten, fuhren mit dem Car weiter bis zur Schattenmühle, in der Hoffnung, hier den ersten Kaffee zu bekommen. Doch wir mussten uns gedulden. Schliesslich kamen alle doch noch zu einem Getränk. Dann ging's auf dem Wanderweg der Wutach entlang. Wir waren in nebelreichem Gebiet und genossen einen fantastischen Herbsttag mit tiefblauen Himmel und bunten Wäldern. Einzig der Weg, der stellenweise sehr gefährlich und rutschig war, zwang uns beim Gehen zu hoher Aufmerksamkeit. Wollte man die immer wieder wechselnde einzigartige Fluss-

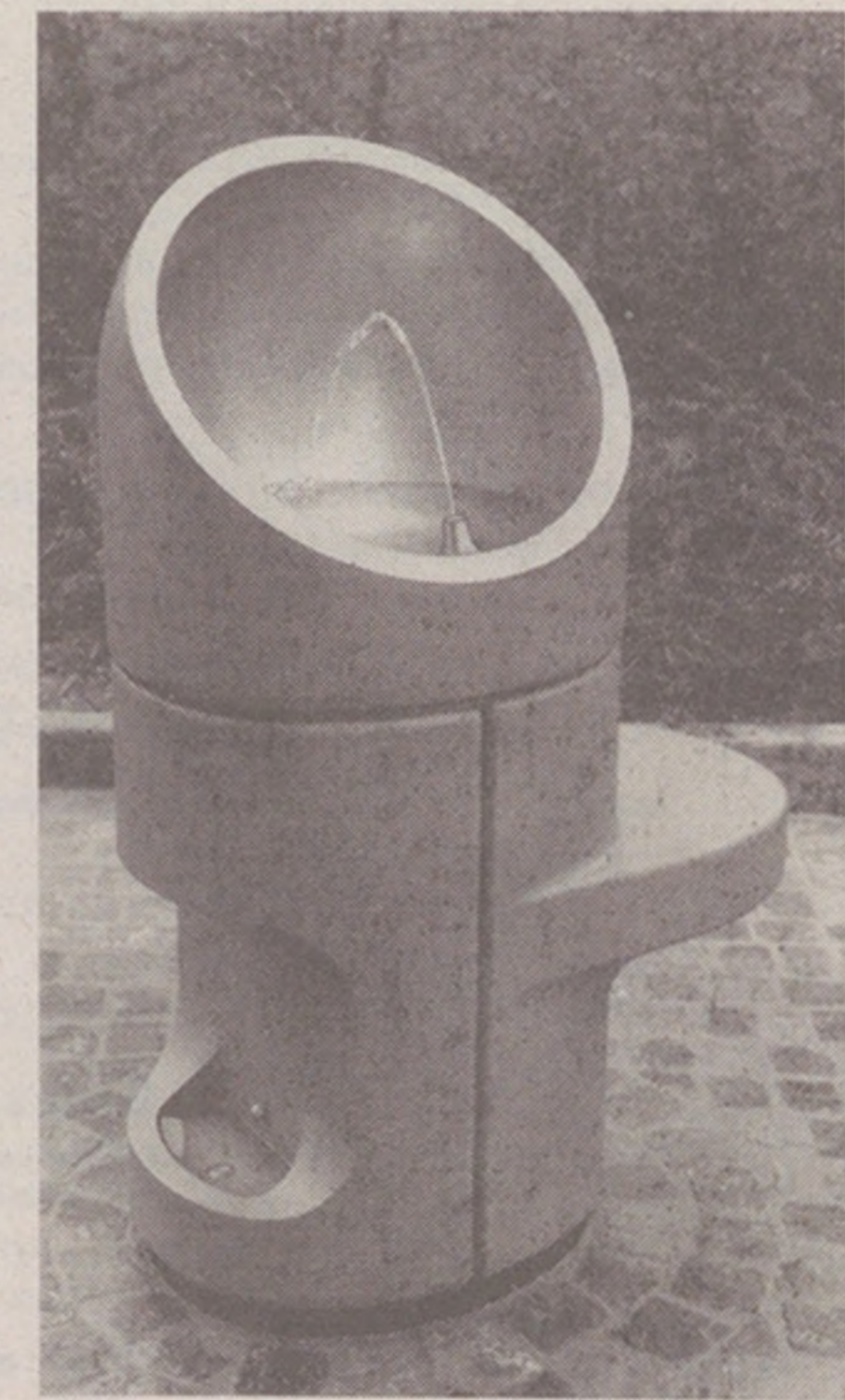
landschaft bewundern, so musste man stehenbleiben.

Betty durfte mit ihren disziplinierten SeniorInnen zufrieden sein, wenn da nicht Lottis Foti gewesen wäre, denn irgendwann machte sich ihre Fototasche selbständig und kollerte den Abhang hinunter. Alle Umstehenden hielten den Atem an, als Lotti in waghalsiger «Kraxelei» die Hülle wieder heraufholte. Ein zweites Mal bekam Lotti ihren abhanden gekommenen Foti auf Umwegen nach der Mittagsrast zurück. Doch wenn man bedenkt, dass eben diese Fototasche schon in Neuseeland im Meer baden gegangen war, jedoch immer wieder auf wundersame Art und Weise zu ihr zurückgefunden hat, begreift man Lottis «Fotoliebe».

Nach 4 bis 4½ Stunden erreichten wir unser Ziel, den Parkplatz Wutachmühle. Auf dieser Wanderung kamen alle auf ihre Rechnung, ob es die Bräuter mit ihren schwarzen Würsten, die Naturliebhaber, die Föteler oder die Wandertüchtigen waren. Das Tüpfli auf dem i war dann das Nachtessen in der Tannenmühle. Betty offerierte uns in ihrer lieben Art einen feinen Apéritif, weil sie mit uns allen so einen wunderschönen Tag verbringen durfte. Die meisten von uns genossen die frischen Forellen. Wir bekamen sie in verschiedenen feinen Zubereitungsarten.

Vor dem Besteigen des Cars besangen wir mit den alten schönen Volkweisen noch den Vollmond, nur dass unser Singsang ein bisschen zu langsam war. Betty, Dir sei herzlicher Dank. Es war ein wunderschöner Tag!

an der Heizenholzstrasse kann das Wasser einer nahen Quelle im Wald der oberen Giblen in einwandfreier Qualität einem neuen Notwasserbrunnen beim alten Reservoir an der Regensdorferstrasse zugeführt werden. Nach Abschluss aller Arbeiten – sie werden diesen Winter ausgeführt – erhält übrigens Höngg den 76. Notwasserbrunnen in unserer Stadt. Bei Endausbau werden die rund 100 Brunnen **fünf Liter Wasser pro Einwohner und Tag** liefern. Gewiss keine grosse Menge, aber doch genug, um ohne grosse Not ein paar Tage durchzukommen.



Notwasserbrunnen

Lösungen statt Schlagworte: Vreni Müller-Hemmi wählen!

Regierungsratswahl vom 26. November

Nebelpetarden wollen etwas verschleiern, und Märchen sollen die Phantasie anregen. Mit diesen Mitteln möchten die bürgerlichen Parteien am 26. November der SP ihren einzigen Regierungsratsitz wegschnappen. Noch so dichte Nebelschwaden können allerdings folgende Fakten nicht zudecken: Die Zürcher FDP befindet sich im ungünstigsten Sinkflug. Erfolgreicher Putsch bei der Bundesratswahl vom 27. September, Schlappe bei den Nationalratswahlen am 22. Oktober, ein angeschlagener Ex-Polizeidirektor, ein Finanzdirektor, der trotz einer 5:2-Mehrheit im Regierungsrat tiefer Zahlen schreibt, usw.

Dieselbe FDP verkündet durch ihren Präsidenten lauthals, eine Wahl von Moritz Leuenberger als Bundesrat werde mit einer FDP-Kampfkandidatur für den Regierungsrat vergolten. Schlussendlich hat aber niemand aus den FDP-Reihen den Mut oder das Format, eine Kandidatur zu wagen. Höhepunkt dieses Trauerspiels: Die FDP-Führung muss sich von der SVP regelrecht vorführen lassen. Ergebnis: Kleinlaut gibt sie der SVP einen Blankocheck, irgendeinen Kandidaten aufzustellen.

Geradlinige Vermittlerin

Dies ist nun der Punkt, wo gewisse FDP-Exponenten zu Märchen Zuflucht nehmen, um ihr arg ramponiertes Gesicht wahren zu können. Scheinheilig verkin-

den sie, man wolle die SP (als Siegerin der Nationalratswahlen) nicht aus dem Regierungsrat vertreiben. Nur habe sie mit Vreni Müller-Hemmi «keine konsensfähige» Kandidatin vorgeschlagen. Wer die politischen Aktivitäten von Vreni Müller-Hemmi im Kantonsrat auch nur einigermaßen unvoreingenommen verfolgt, weiss, dass das Gegenteil wahr ist. Als SP-Fraktionschefin hat sie es vielmehr verstanden, Gespräche mit den bürgerlichen Parteien, auch der FDP, in Gang zu bringen. So konnten in bestimmten Sachfragen über ideologische Grenzen hinweg tragfähige Kompromisse erzielt werden, sei dies beim Abfallproblem oder der Arbeitslosigkeit. Wenn heute die GPK als Kontrollorgan der Regierung wieder mehr respektiert wird, so ist dies nicht zuletzt der hartnäckigen Arbeit von Vreni Müller-Hemmi zu verdanken.

Eine Blenderin, die mit wohlklingenden, aber nichtssagenden Schlagworten auffällt, ist sie allerdings nicht. Gerade in der jetzigen unsicheren politischen Situation (angespannte Finanzen, usw.) haben wir eine Politikerin wie Vreni Müller-Hemmi, die sozial, tolerant und offen realisierbare Lösungen anstrebt, dringend nötig. Auch liberal denkende Bürgerinnen und Bürger haben kein Interesse daran, dass eine in verschiedener Hinsicht festgefahrene bürgerliche Regierungsmehrheit sich durch eine Aufstockung noch mehr in Sackgassen verirrt. Wer bereit ist, sich mit Argumenten auseinanderzusetzen, wird am 26. November Vreni Müller-Hemmi in den Regierungsrat wählen.

Ueli Mägli, SP-Kantonsrat SP 6 & 10

Pro-Senectute-Langlaufprogramm

Tagesausflüge und Ferienwochen für die Saison 1995/96

Das Langlaufangebot von Pro Senectute Kanton Zürich richtet sich an sportliche Personen ab 50. Das Programm für die Saison 1995/96 umfasst regelmässig stattfindende Halbtages- und Tagesausflüge sowie neu zwei verschiedene Ferienwochen.

Losziehen mit Gleichgesinnten, um die Schönheiten des Winters zu geniessen und sich dabei in frisch verschneiter Landschaft zu bewegen! Langlauf ist eine ideale Sportart für ältere Menschen: Herz und Kreislauf werden angeregt, der Stoffwechsel aktiviert, die Muskeln gekräftigt sowie Koordination und Gleichgewichtssinn verbessert. Ausgebildete Langlaufleiter vermitteln die erforderliche Technik, denn eine gute Technik gibt Sicherheit und mehr Spass und Freude am Langlaufen. Detaillierte Ausschreibungen sowie weitere **Auskünfte** sind erhältlich bei Pro Senectute Kanton Zürich, Abteilung Alter + Sport, Forchstrasse 145, Postfach, 8032 Zürich, Telefon 422 42 55.

Halbtages- und Tagesausflüge

Halbtagesausflüge nach Gibswil, Zürcher Oberland: von Dezember bis März, jeden Donnerstagnachmittag. Besammlung um 12.45 Uhr beim Bahnhof Gibswil. Die Kosten pro Person und Kurstag belaufen sich auf Fr. 6.-. Keine Anmeldung erforderlich. Auskunft über die Durchführung erteilt am Donnerstag ab 8 Uhr das Loipentelefon 055/95 42 22.

Tagesausflüge nach Einsiedeln: von Dezember bis Ende März, jeweils dienstags. Treffpunkt ist um 10 Uhr beim

Schwedentritt auf der Klosterwiese. Keine Anmeldung erforderlich. Die Kosten betragen Fr. 10.-. Auskunft gibt am Vorabend ab 18 Uhr Telefon 181.

Ferienwochen

Vom 14. bis 20. Januar 1996 führt Pro Senectute Kanton Zürich in Splügen, das mit dem Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes ausgezeichnet wurde, eine Langlaufwoche durch. Ideale Loipenverhältnisse für Klassisch und Skaten in herrlicher Umgebung. Ab Fr. 795.- pro Woche im 3-Stern-Hotel inkl. Halbpension.

Vom 16. bis 23. März 1996 finden Langlauerferien im Obergoms, Kanton Wallis, statt. Das Obergoms ist das beliebte Langlauf-Mekka mit viel Sonne und Schnee. Ab Fr. 740.- pro Person und Woche inkl. Halbpension.

Alle ausgeschriebenen Pro Senectute-Langlaufveranstaltungen werden von ausgebildeten Gruppenleiterinnen und -leitern geführt. Die Teilnehmenden werden in separate Klassen – Anfänger, Fortgeschrittene sowie trainierte Läufer – eingeteilt. Es werden die richtigen Lauftechniken – Klassisch oder Skating – sowie das Abfahren und Bremsen geübt. Daneben werden je nach Klasse und persönlicher Stärke auch Ausdauer und Tempo trainiert.

Weihnachtssammlung der Reformierten Kirchgemeinde Höngg

Weltweit sind Menschen auf der Suche nach Gerechtigkeit, Frieden und Heimat. Schon mit verhältnismässig wenig Geld können wir Mitmenschen, die unter Armut, Hunger, unter Krieg und Diskriminierung leiden, zu neuer Hoffnung verhelfen. Wie jedes Jahr in der Adventszeit beginnt in diesen Tagen die bekannte Weihnachtssammlung der Reformierten Kirchgemeinde Höngg mit der Bitte um finanzielle Unterstützung zweier HEKS-Projekte. Solidarität heisst in diesem Fall, ein Zeichen der Liebe, des Zusammenhaltens setzen für Menschen in Moçambique und Südindien.



Moçambique – Rückkehrhilfe

Nach der schweren Vergangenheit dieses Landes – 15 Jahre Bürgerkrieg und über 5 Mio. geflohenen Moçambikane-rinnen – hat sich die Lage gebessert: 1992 wurde ein Friedensvertrag geschlossen und 1994 wurden demokratische Wahlen durchgeführt, was auf eine friedliche Zukunft hoffen lässt. Seitdem kehren die Menschen in ihre zerstörte Heimat zurück, wo ihnen u.a. ein HEKS-Projekt beim Wiederaufbau hilft. Konkret: Die Zurückkehrenden erhalten Nahrungsmittel, Saatgut und Werkzeuge und werden beim Wiederaufbau ihrer Dörfer unterstützt. Dabei werden auch die zerstörten Schulen, Gesundheitsposten und die verminten Strassen wieder instand gestellt. In den neuen Dorfgemeinschaften werden Formen für die Diskussion und Lösung von sozialen Problemen und Konflikten entwickelt. Noch einmal möchten wir dieses Projekt mit unserer Weihnachts-sammlung fördern.

Südindien – Dalit-Frauen

Gleiches Recht auf Ernährung, Gesundheitsversorgung und Ausbildung ist in vielen Ländern für Frauen unerreichbar. Auch auf der untersten sozialen Stufe Indiens, den Dalits (=Unberührbaren), werden die Frauen zusätzlich benachteiligt. Weniger Nahrung,

kaum Schulbildung, kein eigener Lohn, Mitgiftmorde, Witwenverbrennungen und Tempelprostitution sind die harten Diskriminierungen, denen die Dalit-frauen ausgesetzt sind. In dieser Situation bedeutet es ein tiefgreifendes Umlernen für Männer und Frauen, dass auch die Dalit-Frauen eigene Rechte und menschliche Würde haben.

Das Rural Women's social Education Centre in Tamil Nadu/Südindien hilft den Menschen auf diesem Weg. Im Mittelpunkt stehen die Alphabetisierung und Gesundheitserziehung von Mädchen und Frauen. Zum neuen Selbstbewusstsein gehört auch eine gewisse Geburtenkontrolle, die aber untrennbar mit besseren Einkommensverhältnissen verknüpft ist: Bislang kann eine Familie nur überleben, wenn möglichst viele Kinder mitarbeiten, bzw. zum Einkommen beitragen. Ein spannender und anstrengender Weg zu einer gerechteren Gesellschaft. Helfen wir mit!

Herzlichen Dank für Ihre Spende, die Sie bitte möglichst direkt von Ihrem Konto überweisen: «Brot für Alle», Ref. Kirchgemeinde Höngg, 8049 Zürich, PC 80-49051-0. Diese Spenden sind steuerlich voll absetzbar.

Verantwortlich für die Weihnachtssammlung: Pfarrer M. Reuter.

125 Jahre Frauenchor Höngg

Anlässlich unseres Jubiläums laden wir Sie herzlich zu einem unvergesslichen Konzert-Ereignis ein. Das Fest steht unter dem Motto: Come to the Cabaret.

Das vielseitige Programm beinhaltet neben American Folk Songs und bekannten Musical Melodien auch traditionelle Chor-Lieder. Durch den Abend führt Sie: Unterhaltungskünstlerin Martina Richter als Pantomime.

Martina Richter, 1959 in Deutschland geboren, beschreibt ihren Werdegang wie folgt: Lehtätigkeit als Sport- und Gymnastiklehrerin (1980 bis 1982). Lehtätigkeit in Bewegungstraining für Schauspieler im Landestheater in Neuss. 1984 bis 1986 lernte sie autodidaktisch die klassische Pantomime. Anschliessend folgte eine zweijährige Ausbildung in der Mimenschule Jlg in Zürich. Darauf folgten verschiedene Engagements in Deutschland. 1990 entstand ihr erstes Soloprogramm: «entermime» und wurde bekannt durch verschiedene Gastspiele im In- und Ausland. 1993 entstand ihr drittes Soloprogramm als «Variété», mit welchem sie auch ihren ersten Auftritt im Fernsehen DRS erlebte. Dieses Jahr spielte Sie im bekannten Variété Broadway die unvergessliche Marie.

Bei unserem Anlass mit dabei sind das Akkordeonorchester Höngg und das Ballettstudio Katja Kost mit Jazztanzeinlagen. Der Konzertabend findet am Samstag, 25. November, im Saal des ref. Kirchgemeindehauses statt.

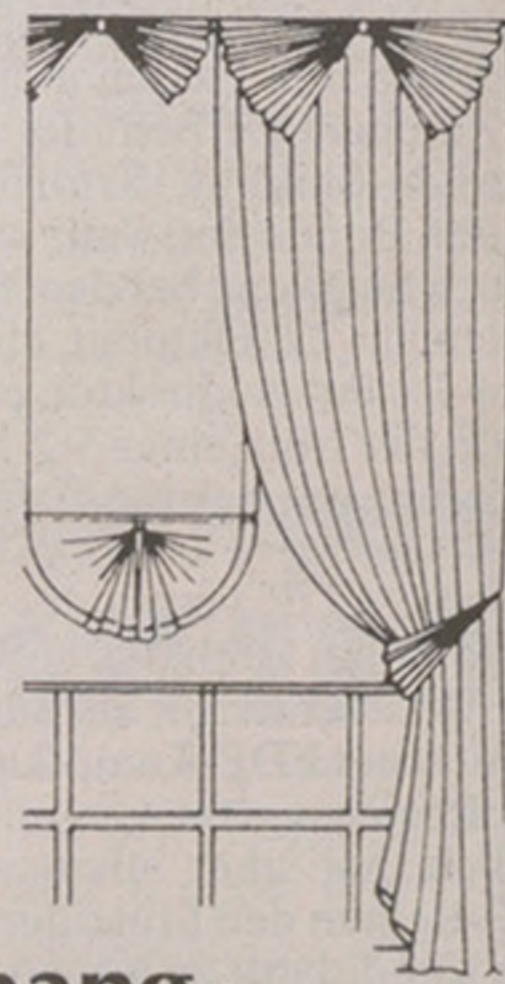
Der Apéro, zu dem alle Besucherinnen und Besucher herzlich eingeladen sind, beginnt ab 19 Uhr. Konzert-Beginn um 19.45 Uhr. Alle Plätze sind numeriert. Bitte benutzen Sie den Vorverkauf bei der Papeterie Morgenthaler, Meierhofplatz, oder bei der SBG Höngg. Elisabeth Grob, Aktuarin

Gewerbe begrüsst Initiativen für Standortmarketing

Die Konferenz der Bezirksgewerbepräsidenten im Kanton Zürich begrüsst den Vorstoss des Zürcher Stadtrates, für die Organisation des Standortmarketings in einer entsprechenden Trägerschaft aktiv mitzuwirken.

Im internationalen Wettbewerb um Standorte und Arbeitsplätze muss sich auch Zürich auf eine professionelle und breit abgestützte Marketingorganisation abstützen können. Die Konkurrenzfähigkeit von Standorten misst sich nicht zuletzt in ihrer Fähigkeit, zwischen Behörden und Wirtschaft und unter den verschiedenen Regionen kooperieren zu können. In diesem Sinne sind die Bezirksgewerbeverbände und allen voran der Gewerbeverband der Stadt Zürich, als regional verankerte Wirtschaftsorganisationen bereit, ihren Beitrag ebenfalls zu leisten und an der Trägerschaft zu partizipieren. Der städtische Vorstoss zielt insofern auch in die richtige Richtung, als das vorgeschlagene Wirtschaftsforum der Verbände und Unternehmen bereits seit einigen Jahren mit Erfolg arbeitet und unter der Leitung des Präsidenten des Kantonalen Gewerbeverbandes, Nationalrat Ernst Cincera seine Koordinationsfunktion unter den Mitgliedern und zwischen Politik und Wirtschaft bereits wahrnimmt.

Robert E. Gubler
Präsident Gewerbeverband
Bezirk Horgen



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

MAKE-UP

INDIVIDUELLE
FARB- UND STILBERATUNG

TREND-MAKE-UP

VERBESSERUNG IHRER PERSÖNLICHEN
SCHMINKTECHNIK

Daniela Fagetti

COSMETIC · STUDIO

REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH-HÖNGG 01-341 84 08 P

Das Fitnesscenter in Ihrer Nähe FITNESS WORLD HÖNGG

Limmattalstrasse 400 · 8049 Zürich
Telefon 01-341 49 42

TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, 18.11.95
von 14.00 - 21.00 Uhr

Samstag, 18.11.95
von 16.00 - 21.00 Uhr

Sonntag, 19.11.95
von 09.30 - 17.00 Uhr

Jedermann ist herzlich zu einem Rundgang eingeladen. Gefeierrt wird die Einweihung der FITNESSBAR sowie dem MASSAGERaum, in dem ab dem 20.11.95 eine ärztl. dipl. Körper- und Gesundheitstherapeutin (z.T. krankenkassen- anerkannt) praktiziert.

Das Fitness World Team wird sich die Zeit nehmen Ihnen alle Fragen zum Thema Fitness zu beantworten, denn unsere Gesundheit ist unser höchstes Gut !! Nehmen Sie Ihre Kleinen ruhig mit, sie werden sich in unserem Kinderhort bestens amüsieren!

Was erwartet Sie an diesen beiden Tagen:

- der grosse Aerobic-Marathon
- Degustation der Firma **inkospor** ! Testen Sie Neues und Altbewährtes !

Auf 1/2-Jahres- und Jahres-Abo schenken wir Ihnen

1 MONAT GRATIS

und nutzen Sie die Gelegenheit bis zu 4 Gratis-Monate daraus zu machen !!!

Auf 10-Abo's Massage schenken wir Ihnen

2 Ganz-Körper Massagen

Grosser Wettbewerb !

Wir verlosen Jahres-, 1/2-Jahres-, Solarium-Abo's und Gutscheine von

PRO-FITNESS und *Ursula Sauer*
SPORTSWEAR

WIR FREUEN UNS AUF SIE !

Das Höngger Telefonbuch 1996 erscheint Ende November

Der **H&G HÖNGG** hat mit grossem Aufwand die Arbeit an die Hand genommen und das neue **Höngger Telefonbuch 1996** gestaltet. OK-Präsident ist Felix Christinger. Verantwortlich für Akquisition: Hans Marolf; Sekretariat: René Leuppi; Finanzen: Jean-Pierre Egger. Den Kontakt zu den Behörden besorgte Hermann Aebi.

Kontaktpersonen

OK-Präsident
F. Christinger
G 341 72 38
F 751 16 50

Akquisition
H. Marolf
G 341 17 17
F 342 12 62

Die Premiere der Zürcher Freizeit-Bühne

Am vergangenen Samstagabend, 28. Oktober, öffnete sich der Premieren-Vorhang der Zürcher Freizeit-Bühne. Und somit eröffnete der Högger Theaterverein seine 103. Spielsaison mit dem Einakter-Schwank «s letscht Wort».

Vor einem vollbesetzten Theatersaal sowie einem tollen und lachfreudigen Publikum fieberten die SchauspielerInnen der Z.F.B. im Altersheim Sydefädeli in Wipkingen. Doch schon nach wenigen Spielminuten war das obligate Lampenfieber weg, und die lange eingeproben Pointen und der flüssige Spielablauf wurden begeistert von den Zuschauern aufgenommen und mit Applaus (der einzigen Gage der Amateur-Spieler) bedankt.

Der Regisseur Bruno Niklaus wurde dann im Laufe des Stücks bedeutend ruhiger, und schlussendlich war er voll und ganz mit seiner erstmaligen Regieleistung, sowie dem Gezeigten seiner «Schützlinge» zufrieden. Am Schluss wurde ihm eine gute Flasche Rotwein überreicht, und die Akteure erhielten den obligaten Premieren-Blumenstrauß, was die Aufführung farbenprächtigt abrundete. Die Heimleiterin, Frau Wildhaber, liess es sich nicht nehmen, dem Präsidenten Heinz Jenni einen wunderschönen, selbstgepflückten Blumenstrauß zu überreichen. Dieser bedankte sich ganz herzlich beim netten Publikum und nicht zuletzt bei der Heimleitung für das langjährige Interesse an unserem Verein. Er wünschte dem scheidenden Heimleiterpaar für die Zukunft alles Gute und hofft, dass wir mit den Nachfolgern eine ebenso gute «Zusammenarbeit» haben werden. Eine Stunde gute und fröhliche Unterhaltung tut nicht nur den PensionärInnen gut, sondern auch dem Personal und nicht zuletzt unserem Theaterverein. Nochmals vielen Dank für gut 10- bis 12jähriges Engagement!

Dieser Mundartschwank steht jetzt bis Ende Mai 1996 auf dem Spielplan der Zürcher Freizeit-Bühne und wird vorerst als Alterszentren-Tournee an folgenden Orten gespielt:

Datum/Zeit	Ort
19. 11., 15.00	Alterszentrum Fällandenstrasse Dübendorf
25. 11., 15.00	Altersheim Buttenau Adliswil
3. 12. 15.00	Altersheim Neumünster, ZH-Hottingen
13. 1., 14.30	Altersheim Badstrasse Adliswil
13. 1., 18.30	Altersheim Riedhof ZH-Högg
20. 1., 15.00	Altersheim Trottenstrasse ZH-Wipkingen
21. 1., 15.00	Alterszentrum Affoltern a.A.
28. 1., 14.30	Alterswohnheim Laubegg, ZH-Wiedikon
17. 3., 15.00	Alterswohnheim Giebeleich, Glattbrugg

Wir machen darauf aufmerksam, dass alle diese Aufführungen auch für die Öffentlichkeit zugänglich sind und der Eintritt gratis ist. Im weiteren werden wir noch einige Eigenaufführungen, speziell in Högg durchführen. Die genauen Daten und Orte entnehmen Sie bitte dem «Högger». Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Übrigens können Sie den Högger Theaterverein auch für Ihr persönliches Fest engagieren. Auskünfte gibt Ihnen gerne unser Präsident: H. Jenni, Telefon 482 83 63.

Zu verkaufen

F2-Snowboard 140
Boots UPS Trick 38—39
On Line Skates
Rollerblade 38—39
Ski 140 mit Schuhen

Alles neuwertig.
Telefon 341 74 23
auch abends

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Högg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90

«Meine Gesundheit» — der neue Gesundheitsratgeber

In keinem anderen europäischen Land werden so viele rezeptfreie Medikamente verkauft wie in der Schweiz. «Meine Gesundheit» präsentiert auf 600 Seiten objektive Informationen über die rund 500 gängigsten freiverkäuflichen Medikamente, gibt Anleitung zur Gesundheitsprävention und zur Selbsthilfe und erläutert Methoden der Alternativmedizin. Ab dem 17. November 1995 ist das Buch in allen Deutschschweizer Apotheken erhältlich.

Selbstmedikation hat in der Schweiz einen hohen Stellenwert. In keinem anderen Land werden so viele OTC-Produkte verkauft wie in der Schweiz. Entsprechend gross ist das Informationsbedürfnis der Konsumentinnen und Konsumenten. Mit «Meine Gesundheit» veröffentlicht der medizinische Verlag Documed in Basel nun erstmals einen Gesundheitsratgeber für die ganze Familie, der sich vollumfänglich auf Beschwerden konzentriert, die selbst behandelt werden können. «Meine Gesundheit» ermöglicht oder erleichtert seinen Leserinnen und Lesern bei leichten gesundheitlichen Beschwerden die Wahl zwischen dem Gang in die Apotheke, dem Besuch des Arztes oder auch der Anwendung von alternativen Methoden der Komplementärmedizin. Das Buch präsentiert auf 600 Seiten fundierte Informationen zur Gesundheitsprävention, gibt Anleitung zur Selbsthilfe, erläutert Methoden der Alternativmedizin und vermittelt objektive Informationen über die rund 500 gängigsten freiverkäuflichen Medikamente. Der Ratgeber wird ab dem 17. November für 28 Franken in allen Deutschschweizer Apotheken erhältlich sein.

Gärtnern, eine Lebens-Kunst

«Ehret die Frauen! Sie flechten und weben himmlische Rosen ins irdische Leben» — ganz im Sinne von Friedrich Schiller zeigt die Zeitschrift «Schweizer Garten» jetzt, wie man für winterlichen Wand- und Türschmuck Blätter und Gräser, Zweige und Trockenblumen flechten und weben kann. Aktuell sind Anleitungen für den Biogarten, der auch im Winter sachgemässe Pflege verdient und dafür appetitlichen Nüsslisalat und Winterspinat spendet. Handfest und köstlich zugleich die feinen Kartoffelrezepte

te von Kochbuchautor Hans-Peter Soltermann. Die Fotoreportagen im bunten «Schweizer Garten» weisen diesmal aber auf internationale Gartenkultur hin: So werden der Japan-Garten von Interlaken und ein berühmter englischer Garten präsentiert, es gibt einen Besuch im aargauischen Wohlen, wo Pius Notter als weltbekannter Bonsai-Spezialist wirkt, ja sogar die Pflanzenwelt von Hawaii kommt dran...

Das schöne Heft gibt's am Kiosk; Probenummer gratis durch Verlag Schweizer Garten, 3110 Münsingen, Telefon 031 720 53 51.



Rollhockey

Roller bleibt in der NL B (CL.) Nachdem das zweitletzte Spiel gegen Delémont gewonnen wurde, stiegen die Hoffnungen mit einem Sieg über Lausanne in der NL B verbleiben zu können.

Im Spiel gegen Lausanne ging es um die «Wurst» Verbleiben in der NL B. Schon nach wenigen Minuten konnten die Zürcher den ersten Treffer erzielen und bis kurz vor dem Pausenstand war es 4:0 ehe drei Sekunden vor der Halbzeit Lausanne ein erstes Tor erzielen konnte. Es schien, als wäre man dem Sieg nahe, doch es sollte eine Zitterpartie werden. Die Gäste störten nun sehr früh und griffen heftig an und erzielten auch bald das zweite Tor, was Auftrieb gab. Durch diese Treffer wurden die Zürcher recht nervös und spielten phasenweise sehr ungenau. Fünf Minuten vor Spielende war es schon 6:5 und es brauchte alles und einiges Glück um das Resultat zu halten. Es waren lange fünf Minuten, ehe der Sieg mit 6:5 fest stand.

Noch musste während einer Stunde gezittert werden, denn nur ein Sieg von Delémont über Pully brachte die Sicherheit vom Ligaerhalt. Delémont gewann dann auch mit 8:4 über Pully was für Zürich den Ligaerhalt bedeutet. Delémont steigt zum ersten Mal in die NL B auf, Lausanne steigt ab und Pully, verbleibt in der ersten Liga.

Die ganze Meisterschaft 1995 war für den RCZ immer mit Spannung geladen, bleibt zu hoffen, dass es 1996 ruhiger wird.

Allen Leserinnen und Lesern, sowie der Presse wünscht der Berichterstatter schöne Weihnachten und ein gutes Neujahr und hofft, Sie 1996 wieder mit guten Resultaten erfreuen zu können.

Zürcher Weihnachtsmarkt



Der traditionelle Zürcher Weihnachtsmarkt findet dieses Jahr zum 19. Mal vom 8. bis 10. Dezember in den Stadthausanlagen beim Bürkliplatz statt. Geöffnet ist der Markt am Freitag von 17 bis 20 Uhr und am Samstag und Sonntag von 10 bis 19 Uhr. Wie jedes Jahr werden an über 50 verschiedenen Marktständen kulinarische Leckerbissen und viele aussergewöhnliche Festtagsgeschenke angeboten. Die Verpflegungsstätten befinden sich alle auf der Piazza. Auf die Kinder wartet der Samichlaus

und die schon zur Tradition gewordene Schafherde. Sehenswert ist das grösste fahrbare Glockenspiel Europas, dessen 59 Glocken zu jeder vollen Stunde mechanisch gespielt werden. Die Einnahmen aus den Eigenständen des Organisations Kiwanis Club Zürich sowie die Platzmieten der anderen teilnehmenden Firmen und deren Umsatzbeteiligungen kommen dieses Jahr der Herberge zur Heimat in Zürich zu.

Robert E. Gubler, Kiwanis Club Zürich

MALERARBEITEN
und **TAPEZIERARBEITEN**

TEL. 341 51 52
077/ 66 10 09

fordern Sie eine gratis Offerte

F. Loretan Malergeschäft
Hauswiesenstr. 5 8049 Zürich

Ref. Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 188, Zürich-Högg

Donnerstag
23. November 1995, 15.00 Uhr

Welche Anlagen empfehlen sich als Altersvorsorge?

Vortrag von Herrn Edwin Lüthi, Anlageberater Zürcher Kantonalbank, im Rahmen des Vortragszyklus der Seniorenresidenz Im Brühl Zürich-Högg

Leitung
Peter Künzli
Musikdirektor

Musikverein Eintracht Högg

Konzert in der Kirche

Werke von
Eric Ball
Julius Fucik
Barry Gray
Jef Penders
u. a.

Türöffnung
Konzertbeginn

Sonntag
19. November 1995
Reformierte Kirche Wipkingen
Wibichstrasse 43
17.00 Uhr
17.30 Uhr
Eintritt frei
Kollekte

Rolf Gerber — der kompetente Stadt-zürcher Regierungsrat

Die Sozialdemokraten haben Bundesrat Moritz Leuenberger als ihren Vertreter der Stadt und der Städte in der Landesregierung gefeiert. Und nun soll auf kantonaler Ebene genau das Gegenteil erfolgen: Die Stadt Zürich soll künftig — ginge es nach der SP — aus der Regierung unseres Kantons ausgegrenzt werden. Kann es im Sinne unserer Bevölkerung sein, dass die grösste Schweizer Stadt, unser europäisches Wirtschaftszentrum, nicht mehr vertreten ist? Darum braucht es eine Kandidatur wie Rolf Gerber, der dafür sorgt, dass die städtischen Anliegen in der Kantonsregierung nicht zu kurz kommen, und der gleichzeitig die Eignung für eine Kollegialbehörde mitbringt.

Rolf Gerber ist ein Stadtzürcher, und es war ihm schon immer ein Anliegen, die spezifischen Probleme der Stadt in die Gesamtpolitik des Kantons einzubringen. Ein weiteres Hauptanliegen von Rolf Gerber ist, dass die Finanzlage des Kantons durch eine straffe Verwaltungsführung nachhaltig, aber sozialverträglich saniert werden kann. Er ist im Stadtkreis 6 aufgewachsen und ist heute mit seiner Familie im Kreis 12 wohnhaft; er hat an der ETH Zürich sein Studium als dipl. Ingenieur-Agronom abgeschlossen und an der juristischen Fakultät der hiesigen Universität berufsbegleitend auch Recht studiert. Er war auch als Vertreter von Zürich im Kantonsrat, wo ich ihn als Fraktionskollege näher kennen- und schätzen gelernt habe. Unbestrittenermassen gelang es Rolf Gerber, während seiner 10-jährigen Tätigkeit als Geschäftsführer des Zürcher Bauernverbandes, die verschiedenen bäuerlichen Anliegen zusammenzuführen. 1992 wurde er zum Chef des kantonalen Landwirtschaftsamtes gewählt. Dort galt es, das Amt den neuen Gegebenheiten der Landwirtschaft anzupassen. Landwirtschaftsschulen mussten geschlossen, das Personal abgebaut werden. Rolf Gerber hat diese unangenehmen Aufgaben in einer Art und Weise angepackt, dass ihm alle Betroffenen Fairness, Anständigkeit und Sachlichkeit attestierten.

Unsere Stadt muss durch ein kompetentes Regierungsmitglied in der Kantonsregierung vertreten sein. Als Wirtschaftszentrum mit sozialer Verantwortung für eine halbe Million Einwohner und ebenso viele Arbeitskräfte, Pendler und Gäste ist die Stadt Zürich darauf angewiesen, dass ihren Exponenten einer wirtschafts- und gewerbefreundlichen Finanz-, Steuer-, Verkehrs- und Raumplanungspolitik im Regierungsrat der

Rücken gestärkt wird. Unnütze und mittelfristig verheerende Konfrontationen zwischen Stadt und Kanton und zwischen Stadt und Land haben wir genügend gehabt. Unsere Kantonshauptstadt muss auch künftig in der Kantonsregierung vertreten sein — mit Rolf Gerber!

Paul Zweifel, Kantonsrat
Präsident SVP Kreis 10

«Nebel, Grusellieder und Schlagrahm»

Singabend mit Heidi Schuppisser im GZ Wipkingen
Spätherbst ist die Zeit des frühen Eindunkelns, feuchter Kälte und schleichernder Nebel. Das ist genau die richtige Zeit für einen weiteren Singabend mit Heidi Schuppisser! Allerlei Nebliches und Gruseliges steht auf dem Programm, aber auch viel «Schlagrahm». Wer Heidi Schuppisser kennt, weiss auch um die spontanen Lieder. Für die Mitwirkenden ein Singfest! Wer Hunger hat, kommt schon vorher ins Gemeinschaftszentrum. Ab 19 Uhr serviert das Kafi Tintefisch Kürbissuppe mit Schlagrahm und Hausbrot. Das Cheminée ist eingheizt. «Nebel, Grusellieder und Schlagrahm», Freitag, 24. November, 20 Uhr im Kafi. Kosten für ein Liedblatt: Fr. 2.—.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Bon 25.—
für
Velo+ Bike Service*

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

*75.— für alle Marken

- Saison Service
- «Auffrischungen»
- Montage und Zubehör (grosse Auswahl)
- Einbau von Federgabeln (Sie bezahlen nur Material!)
- Änderungen, die Sie sich schon lange wünschen

2RadELSENERHögg
Regensdorferstrasse 4, Telefon 341 73 91

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
<i>Sonntag, 19. November</i>	
9.30 in der Kirche:	10.00
Gottesdienst mit Pfr. M. Hächler, Kollekte: Erklärung von Bern	
9.30 Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	10.00
Sonntagsschule im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 und im Altersheim Riedhof	11.00
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	19.00
Krankenheim Bombach	
9.45 Abendmahls-Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias	
Mitenand-Fiir für chlii und gross im Quartierraum, Im oberen Boden 7	8.30
17.00 Eglise réformée française de Zurich	
19.00 Culte du soir à l'Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4	
Tous les paroissiens de Höngg et des environs ainsi que toute personne intéressée sont chaleureusement invités à participer à ce culte.	
<i>Wochenveranstaltungen</i>	
<i>Dienstag, 21. November</i>	
10.00 Alterswohnheim Riedhof	
Andacht mit Pfr. H. Hermanutz	
Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung Furtal—Hüttikerberg Wanderzeit zirka 2½, Stunden	13.00
12.40 Besammlung: bei der Tramendstation Frankental	
16.30 Residenz im Brühl	17.15
Andacht mit Pfrn. Barbara Wiesendanger	18.00
<i>Mittwoch, 22. November</i>	
Sonnegg — Café für alle	9.15
14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.	10.00
<i>Freitag, 24. November</i>	
10.00 Hauserstiftung	
Andacht mit Pfr. Matthias Reuter	9.00
12.00 Mittagessen im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53	19.30
<i>Mittwoch, 22. November</i>	
Heilige Messe	9.00
<i>Donnerstag, 23. November</i>	
Heilige Messe	9.00
<i>Freitag, 24. November</i>	
Keine Messe	9.00
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
<i>Sonntag, 19. November</i>	
10.00 Gottesdienst mit Pfrn. Ingrid v. Passavant	
Mitwirkung von Arne Engeli vom HEKS Männerchor	
anschliessend Kirchenkaffee	
Kollekte: Für HEKS für das Friedenszentrum in Qsijek im ehemaligen Jugoslawien	
9.00 Jugendgottesdienst im Foyer	
10.00 Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus	

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1.Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).
Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.
Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).
 Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.
Giblenstrasse 3, 7, 11, 17, 19, Umbau von 5 Mehrfamilienhäusern und Kaminanbau an Nr. 3, Zone D, Walter Grab, Forstweg 1, 8836 Bannau.
Naglerwiesenstrasse 60, Kaminerhöhung um 1,30 m, Zone C, Harry Schmid, Seestrass 99a, Zollikon und Arthur Blum, Langensteinstrasse 64.
 10. November 1995 Die Baupolizei



Nachbarschaftshilfe.
 Rufen Sie uns an.
 Montag bis Freitag
 9.00 bis 11.30 Uhr

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
 Samstag und Sonntag, 18. und 19. November
 Dr. Käthi Kamm, Mühlegasse 4, 8902 Urdorf,
 Telefon 01-734 51 51
 Zentrale Auskunftstelle Limmattal
 und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg

Samstag, 18. November
 17.30: Rechenmahl Zunft Höngg
Sonntag, 19. November
 17.30 Uhr: Konzert in der ref. Kirche Wipkingen
Kontaktadresse
 Präsident: Peter Forster, Ackersteinstrasse 93,
 8049 Zürich, Telefon 341 24 17

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
 Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
 Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben):
 Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claudia Hossmann, Winzerhalde 52, Telefon 341 33 33.
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich, Telefon 341 05 19.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro Amrhein, Telefon 341 41 77.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum, Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.
 Kontakttelefon 341 50 13, Hans Schweighofer

Frauenchor Höngg

Wir freuen uns auf unser Jubiläumskonzert «125 Jahre Frauenchor Höngg» unter dem Motto «Cabaret-Cabaret» mit Musicalmelodien, Cabarettliedern, Gospelsongs usw.
 Probe: Mittwoch, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.
Kontakte: Telefon 341 36 19

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
 Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
 Tanzgruppe 20.15 Uhr
 Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
 Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Volkstanzen für Senioren

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag, 14.30 Uhr in der Bullingerstube des ref. Kirchgemeindehauses.
 Auskunft: Telefon 341 83 08

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein wohlnehendes und menschliches Quartier. Unter anderem organisiert er viele traditionelle Anlässe, die nicht mehr aus unserem Quartierleben wegzudenken sind: De schnällsch Zürihegel (mit Turnverein Höngg), 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg (mit Turnverein Höngg), Räbelchli-Umzug, Jungbürgerfeier u.a. Auch das Aufstellen und die Beleuchtung von Christbäumen im Quartier gehören dazu.
 Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind für alle diese Aktivitäten finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 10.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»
Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich. Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 9

Limmattal-Apotheke, Limmattstrasse 119, Haltestelle Limmattplatz, Telefon 272 82 82
 Sternen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 340 Haltestelle Sternen Oerlikon/Züsä, Telefon 311 53 33

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: Ursula Stump, Tel. 341 59 84
Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.15 und 10.15, Bullingerstube. Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Montag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube. Frau S. Siegfried, Telefon 341 83 08

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.

Während der Schullerferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Lachenzelg: Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wetingertobel: Frau Pfister, Telefon 341 31 02.

Ludothek

Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr. *Während der Schullerferien geschlossen!*

Babysitterdienst Höngg

Monika Schön, Telefon 341 64 16, Während der Schullerferien keine Vermittlungen!

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
 Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74 oder bei Frau Esther Müller Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2.Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankenmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
 Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen. Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnkurse in Höngg	
<i>Montag</i> Helm-Turnen	20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus	
<i>Dienstag</i> Atem- und	
Gesundheitssportgymnastik	8.30— 9.30
Ref. Kirchgemeindehaus	9.40—10.40
(Bullinger-Stube)	
Gesundheitssportgymnastik	
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus	20.00—21.00
<i>Donnerstag</i> Atem- und	
Gesundheitssportgymnastik	9.45—10.35
Ref. Kirchgemeindehaus	
(Bullinger-Stube)	

Turnkurse in Oberengstringen

<i>Mittwoch</i> Atem- und	
Gesundheitssportgymnastik	7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus	
<i>Donnerstag</i>	
Gesundheitssportgymnastik	18.45—19.45
Turnhalle Brunnewis-Schulhaus	

Präsidentin: Marianne Tschäppät,
Im Wingert 16, Telefon 341 98 41

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
 Holen Flohmarktsachen ab,
 kaufen Antiquitäten.
 Telefon 341 29 35, M. Kuster

Sogar de chlinschti Chnopf isst öise Zopf

Bäckerei
 Konditorei

Baur

am Meierhofplatz · 8049 Zürich
 Telefon 01/341 07 51

Wir gratulieren

Von allen Dingen, die das Glück des Lebens ausmachen, schenkt die Freundschaft uns den grössten Reichtum.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
 Wir Höngger wünschen Ihnen einen schönen Geburtstag. Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten!

Geburtstag feiern:

19. November
 Frau Alice Spiller
 Rebbergstrasse 50, 80 Jahre
 21. November
 Frau Emma Epprecht
 Riedhofstrasse 245, 90 Jahre
 23. November
 Frau Antonia Gut
 Limmattalstrasse 388, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

SD: Ja zur Demokratisierung der Vergabe von Kabelnetz-Konzessionen

Der Parteivorstand der Schweizer Demokraten (SD) der Stadt Zürich hat für die städtische Volksabstimmung vom 26. November die folgende Empfehlung beschlossen: **Zuständigkeit des Gemeinderates für Kabelnetz-Konzessionen: Ja.** Mit der Gewährung einer Kabelnetz-Konzession wird dem Netzbetreiber das Recht erteilt, den öffentlichen Grund in einem weitgehenden Masse zu beanspruchen. Er erhält im Konzessionsgebiet für viele Jahre ein Kabel-Monopol und damit eine beträchtliche Machtstellung in der Versorgung der Bevölkerung mit Information und Unterhaltung. Bei der Vereinbarung der Konzessionsbedingungen ist darauf zu achten, dass die Konzessionsinhaber keine übermässigen wirtschaftlichen Vorteile erlangen. Die Konzessionsvergabe ist damit ein wichtiges politisches Geschäft, über das nicht der Stadtrat, sondern der Gemeinderat bestimmen und auch ein Referendum möglich sein soll.

Vereinsnachrichten Sport

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Mittwoch
 Waldlauf: 18 Uhr Schützenhaus Hönggerberg.
Jeden Donnerstag
 Konditions-Training: 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl
Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier,
 Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Turngruppe

Fit ist ein Hit —Gymnastik mit Lucina
 Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Mittwoch um 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl (Lachenzelstrasse 11). Frei- und Aktivmitglieder sind herzlich willkommen.
 Auskunft: Telefon 341 83 96 und 341 37 80.

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg	
Aktivriege	20.15—21.45 Vogtsrain*
Dienstag	
Gymnastikgruppe	
Freitag	20.30—21.45 Vogtsrain*
Turnen für jedermann	
Freitag	19.30—20.30 Vogtsrain

Auskunft erteilt gerne:
 Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20
 Jugendriege 1. bis 4. Klasse
 Dienstag 18.00—19.00 Vogtsrain*
 Jugendriege 5. Klasse bis 16jährige
 Dienstag 19.00—20.15 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:
 Brigitte Bader, Telefon 870 18 05

Männerriege des TV Höngg

Männerriege	
Donnerstag	20.00—21.30 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
 Toni Jegher, Telefon 341 51 43
 Senioren
 Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:
 Koni Hausmann, Telefon 341 80 87
 * Mai bis September Turnplatz Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:
 Für die Aktiven: Martin Sturzenegger
 Telefon P 342 20 63, G 242 30 60
 Für die Jugend: Christoph Winkler
 Telefon 272 91 46

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Klaus geb. Proske, Erika, geb. 1934, von Niederhelfenschwil SG, Gattin des Klaus, Paul; Tobelegweg 22.

Lang geb. Nötzli, Annemarie, geb. 1923, von Wädenswil ZH, verwitwet von Lang, Albert; Imbisbühlstr. 21 a.

Wenn Schenken und Verwöhnen...

...dann vom

SCHOGGI-KÖNIG

Limmattalstrasse 206, Zürich-Höngg
 ☎ 341 87 00

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Gastkochabend

Freitag, 17. November, ab 19 Uhr. Die Töpferrunde kocht «Couscous Royal». Danach «Sheherazade: Geschichten und Musik.

Stör-Coiffeuse

Samstag, 18. November, 10 bis 14 Uhr im Kafi Tintefisch. Ab 12 Uhr telefonische Reservation bei Anja Baumann, Telefon 362 73 97. Preise: Kinder Fr. 15.–, Erwachsene Fr. 30.–. Mitgewaschenen Haaren kommen!

Tag der Rechte des Kindes

Montag, 20. November, 18.30 bis 20 Uhr im GZ-Saal. Kinder äussern sich zum Quartier. Politikerinnen nehmen zum Gehörten Stellung.

«Hans im Glück»

Mittwoch, 22. November, 15 Uhr im GZ-Saal. Das Figurentheater Michael Huber spielt mit Standpuppen das Stück vom «Hans im Glück». Eintritt: Fr. 7.–. Reservation und Auskunft im GZ, Telefon 271 98 00.

Werkraum

Geschenkpapier 22. bis 25. November. Du lernst verschiedene Techniken: Abklatschpapier, Kastenmarmorpapier, Abdrucktechnik.

Holzwerkstatt

Heisse Schüsseln... brauchen Unter-setzer! Die stellen wir her aus Holz, nach eigenen Entwürfen.